



# Eltern für Kinder Österreich

Pflegefamilien • Tageselternzentrum • Adoptivfamilien • Familienberatung • Sozialprojekte



## JAHRESBERICHT 2022

# Inhaltsverzeichnis

.....

|                                                  |         |
|--------------------------------------------------|---------|
| Vorwort .....                                    | 3       |
| Überblick .....                                  | 4       |
| Tageseltern .....                                | 5 – 16  |
| Pflegefamilien .....                             | 17 – 24 |
| Angebote für Pflege- und Adoptivfamilien .....   | 25 – 29 |
| Adoptivfamilien .....                            | 30 – 38 |
| Familienberatung .....                           | 39 – 40 |
| Kooperation mit der Wiener Kinderdrehseibe ..... | 40      |
| Sozialprojekte .....                             | 41 – 42 |
| Buchempfehlungen .....                           | 43      |
| EfKÖ intern .....                                | 44      |
| Finanzbericht .....                              | 45 – 46 |



## Impressum

.....

Für den Inhalt verantwortlich:

Eltern für Kinder Österreich

Ottakringerstr. 217-221/2/R2, 1160 Wien

Layout | Grafik | Satz:

Eva S. Götz, e.goetz@gmx.at

Bildnachweis:

Eltern für Kinder Österreich

unsplash.com – special thanks to: David Pisnoy (title, back),  
Alyssa Stevens (title) Aziz Acharki (title, p.2), Noah Terricks  
(title), George Dagerotip (title), Dan Smedley (p.2),  
Kayan (back)

pixabay.com

Wieser/Klemencic (p.47)





## Liebe Leser\*innen, liebe Freund\*innen von EfKÖ!

Im Privaten und im Beruflichen sind wir alle seit März 2020 mit nicht enden wollenden Krisen beschäftigt. Viele haben wir gemeistert, manche setzen uns noch immer zu. Wir haben auch viel Neues lernen müssen. Wenn wir die Herausforderungen meisterten, machten wir vielleicht sogar positive Erfahrungen. Aber in jedem Fall war und ist es immer noch sehr anstrengend, sich jeden Tag den familiären, beruflichen und wirtschaftlichen Herausforderungen zu stellen.

Die Tageseltern leisteten in den letzten Jahren extrem viel. Als systemrelevante Einrichtung mussten sie weitermachen, wenn andere in Kurzarbeit gingen. Sie öffneten jeden Tag die Tür zu ihrem Zuhause und stellten sich so dem hohen Risiko einer Corona-Ansteckung.

Ich möchte auch ganz besonders unseren Pflegeeltern danken, die ehrenamtlich Kinder in ihre Familie aufnehmen. Kinder, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht bei ihrer Herkunftsfamilie leben können, finden bei ihnen ein geborgenes Zuhause. Pflegeeltern hatten besonders in den Pandemie Jahren spezielle Herausforderungen zu bewältigen.

In den anderen Fachbereichen war es ähnlich schwierig: Ausbildungskurse wurden abgesagt oder umorganisiert, viele online abgehalten, laufend mussten die neuesten Covid-Verordnungen umgesetzt werden.

Zuletzt, Anfang Dezember, hat uns der Tod von unserer lieben Freundin und Kollegin Sabine Mayr nachhaltig erschüttert. Wir mussten uns von ihr verabschieden und gleichzeitig die große Lücke füllen, die sie in der Verwaltung hinterlassen hat.

Mit Tanja Weißenböck, die mit Sabine Mayr viele Jahre zusammenarbeitete und sie in den letzten Monaten

ihrer Lebens vertrat, haben wir nun eine neue Assistentin der Geschäftsführung und Office-Leiterin. Mit viel Energie, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbeusstsein hat sie enorm viele Aufgaben übernommen.

Viele weitere Herausforderungen warten, in die wir gut koordiniert hineinwachsen wollen. Dazu gibt es seit einem Jahr einen laufenden Coaching- und Organisationsentwicklungsprozess, der von unserem hervorragenden Coach Martina Grötschnig (Cocoms) begleitet wird. Es gilt Altbewährtes zu bewahren und neue, zukunftsorientierte Organisationsformen einzuführen.

Für mich als Geschäftsführerin beginnt ab Jänner 2023 ein neuer Lebensabschnitt. Ich bin seitdem in Pension, führe aber weiterhin mit stark reduzierter Wochenstundenzahl die Geschäfte. Die fachliche Leitung aller Tätigkeitsfelder sind nun in den erfahrenen Händen der drei Fachbereichsleiter\*innen Ruth Auer-Tischina, Marion Zeillinger und Lou Hampala. Die nächsten Schritte der Reorganisation erfolgen mit dem ganzen Team. Mit unserer Prozessbegleiterin Martina Grötschnig werden wir den bisherigen Weg gemeinsam reflektieren und weitere Perspektiven entwickeln.

Trotz der Inflation und den enormen Preissteigerungen, die auch unseren Verein wirtschaftlich belasten, blicken wir positiv in die Zukunft. Denn wir haben hoch qualifizierte und zuverlässige Mitarbeiter\*innen, die sich ihren Aufgaben mit viel Herz, Know-How und Durchhaltevermögen widmen.

Ich hoffe, dass auch Sie all die Aufgaben bewältigen können, die täglich auf Sie warten, und wünsche Ihnen dazu viel Kraft und alles Liebe und Gute!

DSA Helena Planicka, Geschäftsführerin



# Der Verein

*Der Verein Eltern für Kinder Österreich wurde 1980 gegründet. Er ist parteiunabhängig, überkonfessionell und eine private Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung.*

## Vorstand

|                       |                                    |
|-----------------------|------------------------------------|
| Vorsitzender:         | Primar Dr. Erwin Hauser            |
| stv. Vorsitzender:    | Mag. Elmar Walter                  |
| Schriftführerin:      | Mag. <sup>a</sup> Eva-Maria Zöhrer |
| stv. Schriftführerin: | Sonja Blumentritt                  |
| Kassier:              | Dr. Heinz Karlusch                 |
| stv. Kassier:         | Dkfm. Franz Greimel                |
| Ehrevorsitzende:      | Dr <sup>in</sup> Elisabeth Lutter  |
| Ehrenmitglieder:      | Edith Wilner,<br>Adelheid Wolfram  |
| Fachbeirat:           | Christine Borowski                 |

## Standorte

### Vereinsbüro und

### Familienberatungsstelle

1160 Wien, Ottakringer Straße 217-221/2/R2

### Seminar- und Beratungszentrum

### Kornhäuselvilla

1160 Wien, Ottakringer Straße 233/1. Stock

### Tageselternzentrum

1050 Wien, Wehrgasse 26

### Wiener Kinderdrehscheibe –

### Bildungsforum

1050 Wien, Wehrgasse 26

## Mitarbeiter\*innen

|                        |                  |
|------------------------|------------------|
| Geschäftsführung:      | Helena Planicka  |
| Assistentin der GF und |                  |
| Officeleitung:         | Tanja Weißenböck |

### Fachbereichsleitungen:

|                            |                    |
|----------------------------|--------------------|
| Tageselternzentrum:        | Ruth Auer-Tischina |
| Pflege- & Adoptivfamilien: | Marion Zeillinger  |
| Bildungsforum:             | Lou Hampala        |

### Tageselternzentrum:

Maria Bondar, Verena Schachinger,  
Denise Zieser-Neumann, Velinka Petrovic

### Pflege & Adoption:

Andrea Hanel-Rosenberg, Silvia Musa, Margot  
Zappe, Irene Ofenheimer-Kober, Kathrin Hahn,  
Birgit Meisterl, Maria Eberstaller,  
Katharina Marek-Baudisch

### Bildungsforum:

Andrea Lassager, Marita Blasnig, Verena Aigner,  
Leon Mayr, Lena Mayr

### EDV & Verwaltung:

Aristidis Pulos, Christine Kirchmayr

### Reinigungskräfte:

Gordana Mijatovic, Smiljana Josimovic,  
Jasmina Stankovic



# Das Tageselternzentrum – ein Überblick

*Das Tageselternzentrum ist eine Einrichtung des Vereins „Eltern für Kinder Österreich“ in Kooperation mit der „Wiener Kinderdrehscheibe“.*

Der Standort ist in der Wehrgasse 26, 1050 Wien, wo alle Mitarbeiterinnen des TEZ-Organisationsteams ihr Büro haben. Hier finden auch Supervision und Fortbildung statt.

Das Tageselternzentrum setzt sich aus den **angestellten Tageseltern, der mobilen Tagesmutter und dem Organisationsteam** zusammen. Die Kontaktdaten aller angestellten Tageseltern finden Sie auf unserer Webseite **[www.tageselternzentrum.at](http://www.tageselternzentrum.at)**.

**Das TEZ-Organisationsteam des Tageselternzentrums besteht aus zwei Bereichen:**

## 1. Fachberatung

**Ruth Auer-Tischina** (Sozialarbeit, TEZ-Fachbereichsleitung, Vernetzung, Kommunikation und Kontakt zu Behörden),

**Verena Schachinger** (Elementarpädagogik, Sozialarbeit, Organisation und Einteilung der Supervisionsgruppen, Organisation der Praktika),

**Denise Zieser-Neumann** (Bildungswissenschaft, Elementarpädagogik, Organisation, Gestaltung und Einteilung der Fortbildungen)

Jede\*r Tagesmutter\*vater ist einer Fachberaterin zugeteilt. Diese unterstützt die Tageseltern im beruflichen Alltag bei allen Anliegen und pädagogischen und sozialen Fragen. Ebenso ist sie Ansprechpartnerin für die Eltern und die Obsorgeberechtigten bei allgemeinen Fragen zur Betreuung.

**Erreichbarkeit Fachteam:**  
**[beratung@tageselternzentrum.at](mailto:beratung@tageselternzentrum.at)**



## 2. Verwaltung

**Maria Bondar** (Koordination Verwaltung, Verrechnung, Fördergelder),

**Velinka Petrovic** (Unterstützung Verwaltung, Administration)

Frau Bondar ist zuständig für die Verrechnung mit der MA10, für alles Administrative und für die Gehaltsabrechnung. Außerdem ist sie Ansprechperson für vertragliche und finanzielle Themen der Eltern und Obsorgeberechtigten. Frau Petrovic unterstützt als administrative Bürokraft. Zu ihren Aufgaben zählen das Verschicken und Verwalten der Post, das Einscannen und Kopieren von allen Unterlagen, die Datenverarbeitung und vieles mehr.

**Erreichbarkeit Verwaltung:**  
**[verwaltung@tageselternzentrum.at](mailto:verwaltung@tageselternzentrum.at)**





## Der Jahresüberblick in Zahlen

Zu Beginn des Jahres hatten wir 71 aktive Tageseltern angestellt, die in Summe monatlich bis zu 252 Tageskinder betreut hatten.

Die dienstälteste Tagesmutter hatte 2022 ihr 30-jähriges Dienstjubiläum, gefolgt von einer Kollegin, die bereits 28 Jahre bei uns ist. Auch ein 25-jähriges Dienstjubiläum durften wir feiern.

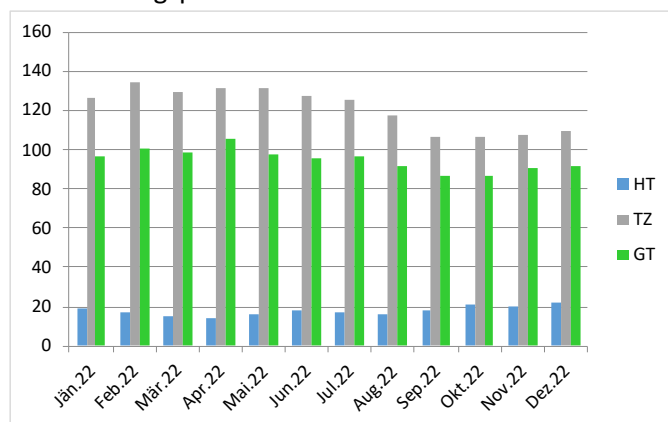
2022 haben vier Tagesmütter ein Baby bekommen und vier neue Kolleginnen als Tagesmutter gestartet.

### Grafik: Überblick zu den Ganztags-, Halbtags- und Teilzeitplätzen bei den Tageseltern

HT = Halbtagsplätze

TZ = Teilzeitplätze

GT = Ganztagsplätze



## Die mobile Tagesmutter

Im Tageselternzentrum steht unseren angestellten Tageseltern ein besonderes Service zur Verfügung: unsere mobile Tagesmutter. Ähnlich einer Springerin betreut sie keine fixe Gruppe, sondern unterstützt die Tageseltern in ihrem Betreuungsalltag vor Ort. Sie kann stunden- bzw. auch tageweise die Betreuung der Tageskinder übernehmen. Je nach Bedarf ersetzt sie die Tageseltern oder arbeitet mit diesen gemeinsam.

Als mobile Tagesmutter braucht es viel Einfühlungsvermögen, hohe Flexibilität, Sozialkompetenz und auch eine hohe Eigenverantwortung. Wie alle anderen Tageseltern hat sie eine entsprechende Ausbildung und die erforderliche Bewilligung durch die MAG ELF.

Die Tageseltern vereinbaren direkt mit ihr die Termine, wenn sie

- innerhalb ihrer Dienstzeit dringende, nicht verschiebbare Termine haben;
- von einem längeren Krankenstand zurückkommen und die ersten Arbeitstage Unterstützung brauchen bzw. anstrengende Tätigkeiten an eine\*n zweite\*n Kolleg\*in delegieren möchten;
- aus einem bestimmten Grund einem Kind mehr Zeit widmen möchten (Kind mit besonderen Bedürfnissen, Eingewöhnung etc.)
- für Außenaktivitäten mit ihren Tageskindern gerne „Verstärkung“ hätten (längerer Ausflug etc.).

Die mobile Tagesmutter vertritt die Tageseltern nicht

- bei Urlauben, Zeitausgleich oder Fortbildungen;
- bei ansteckenden Erkrankungen der Tageseltern oder deren Haushaltsangehörigen;
- bei privaten Erledigungen.

Durch die mobile Tagesmutter können unsere Tageseltern eine möglichst durchgängige Betreuung gewährleisten – ein Zusatzservice, den sie sehr schätzen!



# Fortbildungen für Tageseltern

*Wie jedes Jahr gab es auch 2022 ein breit gefächertes Fortbildungsangebot, aus dem unsere angestellten Tageseltern die verpflichtenden 20 Unterrichtseinheiten frei wählen konnten.*

Nach der herausfordernden Zeit der Pandemie hat sich das Tageselternzentrum einen besonderen Schwerpunkt zu den Fortbildungen überlegt.

**Im pädagogischen Kontext arbeiten die Menschen vor allem dann gut, wenn es ihnen selbst**

**gut geht. Denn in keinem anderen Bereich ist das eigene psychische und körperliche Wohlbefinden so bedeutend, wie in der Arbeit mit jungen Kindern. In den ersten Lebensjahren orientieren sich Kinder an ihren nahen Bezugspersonen und sind auf diese angewiesen.**

Umso wichtiger ist es, als Tagesmutter\*vater auf sich selbst zu achten, die eigenen Grenzen wahrzunehmen und Energie zu tanken, wenn sie gerade gebraucht wird. **Unser Ziel war es daher, neben wichtigen pädagogischen Themen, einen Schwerpunkt auf Selbstfürsorge, Achtsamkeit und Naturerfahrung zu setzen, um die Bedeutung des eigenen Wohlbefindens in der Arbeit mit jungen Kindern noch bewusster zu machen.**

**Der Schwerpunkt wurde von den Tageseltern sehr gut angenommen,** das konnte man nicht nur an den vielen positiven Rückmeldungen erkennen. Auch bei der Voranmeldung waren die Fortbildungen zu diesem Thema rasch ausgebucht. Die Themen und die Rahmenbedingungen unserer Fortbildungen werden jedes Jahr aufs Neue gestaltet. Das hat den Vorteil, dass wir auf die Interessen und aktuelle Bedürfnisse der Tageseltern in ihrem pädagogischen Alltag eingehen können.



Diese erheben wir im Anschluss an jede Fortbildung mittels eines Feedbackbogens, erfragen sie bei den mindestens einmal jährlich stattfindenden Hausbesuchen und in zahlreichen Gesprächen, die wir mit den Tageseltern führen.

**Uns ist es wichtig, dass alle Tageseltern wissen, dass ihre Wünsche und Anregungen in die nächste Jahresplanung einbezogen werden können.**

Aus dieser umfangreichen Erhebung haben sich nicht nur konkrete Themen ergeben, die wir in den Fortbildungen aufgreifen konnten, sondern auch eine Änderung der Rahmenbedingungen. Es wurden erstmals **sowohl Online-Seminare als auch Präsenzseminare** angeboten. Dies hat sich daraus ergeben, dass im Jahr zuvor einige Fortbildungen online abgehalten werden mussten, um Ansteckungen mit Covid zu vermeiden. In den Feedbackbögen und in persönlichen Gesprächen konnten wir erkennen, dass aus dieser „Notlösung“ einige Vorteile gezogen werden konnten.

Die Tageseltern empfanden es als positiv, dass gerade bei Halbtagsseminaren keine zusätzlichen Wegzeiten entstehen und der Austausch untereinander überraschend gut gelingt. Auch wenn die reale Distanz da war, konnte in einem virtuellen Raum Nähe und Zusammenarbeit entstehen, die einige nicht erwartet hätten. **Eine gute Mischung aus Online- und Präsenzterminen macht es möglich, dass für alle etwas Passendes in unserem Fortbildungskatalog zu finden ist!**





# Supervision für Tageseltern

*Warum dieses Angebot von unseren Tageseltern so gerne in Anspruch genommen wird und wie es bei der Arbeit mit den Tageskindern helfen kann.*

Supervision – was ist das eigentlich ? Das Wort kommt von „super-videre“ (lat.) und bedeutet „Darüberschauen“. Der Blick von außen, das „Darüberschauen“ ermöglicht Ziele zu erkennen, neue Wege und Ideen zu finden und in der Folge, wie ein erfolgreiches und zufriedenstellendes Weiterkommen gelingen kann.

Die Aufgabe des\*der Supervisor\*in ist es, den Teilnehmer\*innen dabei zu helfen, den Blickwinkel zu verändern, um auch aus einer anderen Perspektive auf den Berufsalltag schauen zu können. Supervision als berufsbezogene Beratung und Reflexion soll den teilnehmenden Personen jene Unterstützung geben, die nötig ist, um selbst Lösungen zu finden und die eigene Handlungsfähigkeit stärken. Es geht nicht darum, klare Vorgaben zu geben. Supervision kann so eine große Bereicherung für den eigenen (Arbeits-) Alltag sein.

„Eltern für Kinder Österreich“ bietet den angestellten Tageseltern die Möglichkeit, fünf bis sechs Mal pro Jahr an einer Gruppensupervision mit maximal acht Personen teilzunehmen. Dadurch wird auch der Austausch untereinander möglich, der aufgrund der Tatsache, dass Tageseltern alleine bei sich zuhause arbeiten, manchmal fehlen kann. Durch das Zuhören, gegenseitiges Unterstützen, Mitdenken und das Lernen voneinander, durch das Zuverfügungstellen von Ideen und Erfahrungen können viele in der Supervision die eigenen Ressourcen wahrnehmen und stärken.

Um einiges besser lässt sich dies natürlich mit den Worten der Supervisionsteilnehmer\*innen untermauern. **Diese Aussagen stammen aus einer anonymen Online-Befragung zur angebotenen Supervision:**

*„Es ist notwendig, den Berufsalltag zu reflektieren, denn das nimmt oft großen Druck aus der Arbeitssituation. Ebenfalls finde ich es schön, dass immer auf Augenhöhe miteinander gesprochen wird.“*

*„Die Herzlichkeit und Wertschätzung in unserer Gruppe empfinde ich als besondere Bereicherung im Berufsalltag, aber auch, dass wir nicht allein sind mit unseren Sorgen, gerade in diesen Zeiten.“*

*„Danke für die tolle Möglichkeit an einer Supervision teilnehmen zu können, es ist schön zu hören und zu sehen, dass es oft die gleichen Themen sind, die uns Tagesmütter beschäftigen und wir profitieren so sehr davon.“*

*„Es gefällt mir, an den Geschichten und Sorgen der Anderen teilhaben zu dürfen und gleichzeitig meine Geschichten berichten zu können... dabei ein immer verständnisvolles Ohr der Supervisorin, die mit Ratschlägen unterstützt. Bin sehr dankbar über dieses Angebot einer Supervision und der Möglichkeit, diese besuchen zu dürfen!“*

**All diese positiven Erfahrungen** in der Supervision und die damit einhergehende erfahrene Unterstützung und Ressourcenaktivierung **wirken sich natürlich auch unmittelbar auf die Arbeit mit den Kindern aus.**

Die Teilnahme an der Supervision kann auch für die erfolgreiche Gestaltung einer Erziehungspartner\*innen-schaft förderlich sein. Supervision ist daher eine Bereicherung für alle und wir freuen uns sehr, dass viele Tageseltern dieses Angebot sehr gerne in Anspruch nehmen!





# Der Alltag einer Tagesmutter

*Früher Elementarpädagogin in einem Kindergarten, heute Tagesmutter – Verena Ellmerer erzählt uns, wie sich ihr Arbeitsalltag heute gestaltet.*

Einige der Tagesmütter, die in unserem Verein angestellt sind, waren vorher in Kindergärten als Elementarpädagoginnen tätig. Mit ihrer Ausbildung haben sie auch die Möglichkeit, als Tagesmutter zu arbeiten – bei sich zuhause, mit maximal fünf Tageskindern. Die Rahmenbedingungen sind ganz anders als im Kindergarten, bieten zudem auch viele neue Möglichkeiten. Wir wollen nun genauer wissen, worin sich der Arbeitstag unserer Tagesmutter Verena Ellmerer (Elementarpädagogin) von dem im Kindergarten unterscheidet!

*TEZ: Wie haben die Arbeitszeiten im Kindergarten ausgesehen bzw. wie sehen diese jetzt aus?*

„Es gab unterschiedliche Dienste, teilweise war ich bereits um 5:45 Uhr im Kindergarten, mein Dienstschluss war manchmal um 16:30. Als Tagesmutter beginne ich meinen Tag regelmäßig um 7 Uhr mit Kochen und Säugen bevor so ab 8 Uhr die Kinder kommen. Um spätestens 15 Uhr wird das letzte Tageskind abgeholt.“

*TEZ: Inwiefern unterscheiden sich der Alltag und die Aufgabenbereiche?*

„Das Kochen und der erhöhte Reinigungsaufwand kommen hinzu, aber davon profitiert meine gesamte Familie, da ich morgens auch unser Essen koche. Die schriftliche Arbeit ist bei weitem nicht so aufwendig wie im Kindergarten.“

*TEZ: Gibt es etwas das Ihnen als erstes einfällt, dass Sie möglicherweise vermissen?*

„Was ich vermisse, ist es jederzeit Kontakt mit Arbeitskolleginnen haben zu können. Als Tagesmutter bin ich



natürlich fast ausschließlich alleine zuhause. Ich treffe mich jedoch ab und zu mit einer anderen Tagesmutter am Spielplatz.“

*TEZ: Gibt es etwas, dass Sie als Tagesmutter besonders genießen?*

„Als Tagesmutter kann ich die Familien kennenlernen und selbst entscheiden, welche Tageskinder bei mir in der Gruppe starten. So kann ich auf eine harmonische und gute Gruppendynamik achten. Ebenso kann ich gegenseitige Erwartungen vorab gut mit den Eltern abklären. Ich bin mein eigener Chef, kann den Tag gestalten wie ich, bzw. die Kinder möchten. Ich kann jederzeit zur Toilette gehen, und bin nicht davon abhängig, dass mich jemand kurz ablösen kommt.“

*TEZ: Sehen Sie hier Unterschiede in den Gestaltungsmöglichkeiten in der Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten?*



Für eine gute Bildungspartnerschaft ist es unerlässlich, dass die Eltern mir vertrauen, denn nur so schaffen wir es, gemeinsam das Beste für die Entwicklung und Bildung des Kindes umzusetzen. Für einen guten Beziehungsaufbau und einen gemeinsamen Austausch steht nun genügend Zeit zur Verfügung.

*TEZ: Gibt es Unterschiede in der Arbeit mit den Kindern?*

Die individuelle Förderung ist der größte Vorteil im Vergleich zum Kindergarten. Es ist einfach nicht möglich, auf 25 Kinder gleichermaßen einzugehen und jedem Kind das zu geben, was es gerade braucht. Als Tagesmutter habe ich für jedes einzelne Kind mehr Zeit für die Förderung der Sozialkompetenz, der Sprachförderung und für die Unterstützung beim Erlernen der Selbstständigkeit. Ich habe auch den Raum, Konflikte besser zu moderieren und zu lösen. Ein großer Benefit ist außerdem die Flexibilität. Ich kann viel besser auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder eingehen.

*TEZ: Wie sieht es mit Ihrem Verdienst als Tagesmutter aus? Ist dieser ähnlich?*

Als studierte Pädagogin bekomme ich als Tagesmutter 20 Prozent mehr Gehalt. Ich betreue auch ein Kind mit besonderen Bedürfnissen, für welches ich 50 Prozent mehr bezahlt bekomme. Insgesamt verdiene ich jetzt um 350,- Euro netto mehr als im Kindergarten. Mein Gehalt setzt sich aus der Anzahl der Tageskinder und den Betreuungsstunden zusammen, ist also nicht immer gleich.

*TEZ: Möchten Sie uns sonst noch etwas sagen?*

Ich bin glücklich, jetzt als Tagesmutter zu arbeiten. Hier bei EfKÖ erfahre ich viel Unterstützung und Wertschätzung. Ich glaube, noch lange in diesem Beruf tätig zu sein.“

## Der EfKÖ-Betriebsrat



Die Vorsitzende des Betriebsrates, Frau Cathrin Schatzer-Scozzari

Der Betriebsrat setzt sich aus der\*dem Vorsitzenden sowie den Betriebsratsmitgliedern zusammen und wird von den Angestellten gewählt. Die Wahl erfolgt nach strengen, festgelegten Kriterien, die im Arbeitsverfassungsgesetz beschrieben sind.

### Zu den Aufgaben des Betriebsrates gehören u.a.:

- Das Verhandeln von Betriebsvereinbarungen.
- Für die Einhaltung der Kollektivverträge und der Betriebsvereinbarungen sorgen.
- Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Sicherheit machen.
- Betriebsrät\*innen haben das Recht, zu Kündigungen und Entlassungen Stellung zu nehmen und diese bei Gericht anzufechten.

Weitere Informationen finden Sie auch unter **[www.betriebsraete.at](http://www.betriebsraete.at)**



# Veranstaltungen im Tageselternzentrum

*Endlich war es nach den letzten Pandemie Jahren wieder möglich, dass wir unsere beliebten Feste und die jährliche Dienststellenbesprechung veranstalten konnten!*



Im Juni haben wir in unserem schönen Innenhof in der Wehrgasse ein gemütliches **Sommerfest** unter dem Motto „Entspannung im tropischen Paradies“ gefeiert. Kühle Getränke, saftige Brötchen, exotische Früchte und – wie es sich für den Sommer gebührt – ein Eis am Stiel haben für ausreichend Südseestimmung gesorgt. Mit bunten Blumenketten geschmückt verbrachten wir einen sehr feinen Abend!

Im September veranstalteten wir dann nach zweijähriger Pause wieder unsere **Dienststellenbesprechung**. Diese Zusammenkunft ist für alle angestellten Tageseltern verpflichtend, da sie dazu dient, alle wieder auf den gleichen Informationsstand zu bringen und wichtige Informationen an die versammelte Belegschaft weiter zu geben. Außerdem besteht hier immer die Möglichkeit, Formulare, Kugelschreiber, Sonnenkappen oder Stofftaschen mitzunehmen.

Zum ersten Mal haben wir die Dienststellenbesprechung in zwei Teile gesplittet. Im ersten Teil gab es einen Vortrag und die wichtigen Punkte wurden besprochen. Den zweiten Teil haben wir offen gestaltet:



Auf Pinnwänden wurde das Ergebnis unseres Feedbackbogens ausgestellt sowie erste Infos über das geplante Handbuch für Tageseltern präsentiert. Bei Brötchen und Getränken war außerdem Zeit für Austausch und Plaudern mit allen Kolleg\*innen.

Den Abschluss unseres geselligen Jahres machte dann die wirklich gelungene **Weihnachtsfeier** im Restaurant Michl's Ende November. Das mehrgängige Menü in Büffetform war wirklich köstlich und eine gute Basis für einen sehr stimmungsvollen Abend.



Als Dankeschön für das erfolgreiche Jahr und das tolle Engagement der Tageseltern gab es dann einen Gutschein und für die Tageskinder leuchtend grüne Warnwesten mit unserem Logo!





# So werden Bilderbücher lebendig!

*Tagesmutter Christiane Bachl aus dem 11. Bezirk liebt Bilderbücher und entwickelt mit diesen stets viele tolle Projekt-Ideen! Da würde man gerne mitmachen, oder?*

Meine fünf Tageskinder können sich genauso sehr für Bilderbücher begeistern wie ich, und so entsprang die Idee zu unseren Projektthemen diesmal dem **Bilderbuch „Kleiner grüner Esel“**.

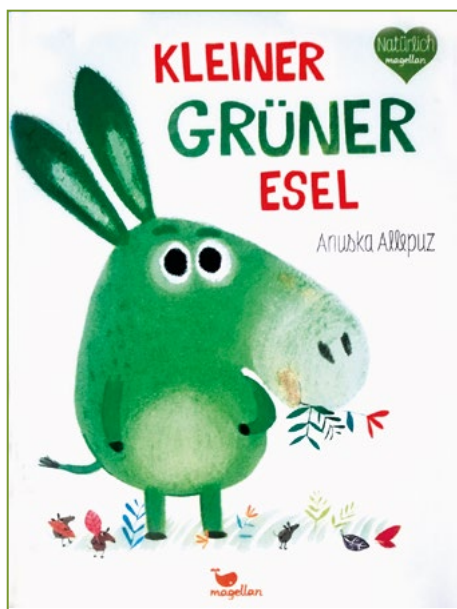
Eine einfühlsame Reimgeschichte über einen Esel, der ausschließlich Gras fressen möchte. Seine Mutter bittet ihn, auch etwas Anderes zu probieren, aber dem kommt er nicht nach. Und so kommt es wie es kommen muss, plötzlich ist der Esel selbst so grün wie sein geliebtes Gras.

In der Diskrepanz zwischen der eigenen Lieblingspeise und der Aufforderung, auch andere, noch unbekannte Speisen zu probieren, kann sich durchaus so manches Kind wiederfinden. Doch arbeitet das Buch nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern behandelt die Thematik mit viel Witz und Empathie, begleitet von vielen ausdrucksstarken Illustrationen

und einer Reimsprache, deren Dynamik und Rhythmus schnell von den Kindern aufgegriffen wurde. Oft stiegen sie mit ein oder erfanden neue Reime.

Im Laufe des Jahres behandelten wir weitere **Reim-Bilderbücher, die in unterschiedlicher Weise auch Farben behandelten**. So führte uns unser Weg weiter in den **Supermarkt, wo wir uns auf die Suche nach Lebensmitteln in der jeweiligen Farbe machten**, die gerade aktuell war. Im Anschluss kosteten sich die Kinder bei den gemeinsamen Mahlzeiten durch bekannte Speisen, aber auch neue, von denen wir manche auch gemeinsam zubereitet hatten.

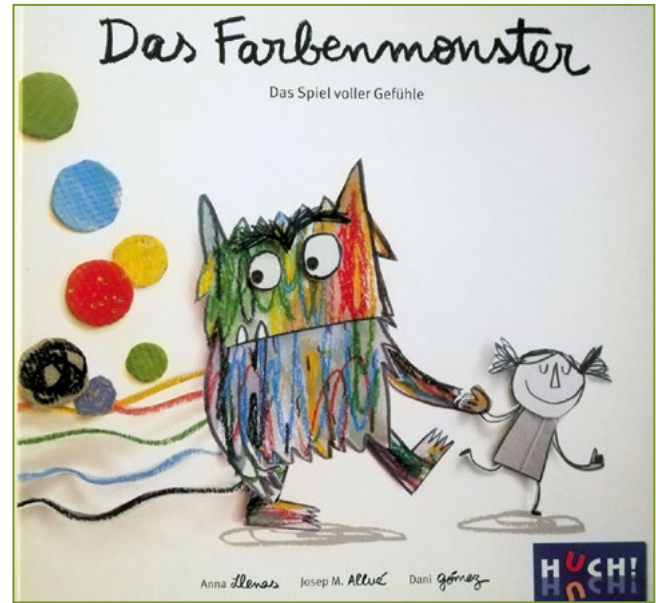
Von da ging es weiter zu Sachbilderbüchern, einem jeweiligen Tier entsprechend, Yogaeinheiten mit den passenden Asanas (*meditative Körperübungen*) über Stabtheatern, Mal- und Bastelideen, dem Mischen von Farben, Rhythmikeinheiten, Liedern und Fingerspielen.





Auch unser **Faschingsfest** stand unter dem Motto „**Regenbogen – Herr Löwe trägt heut bunt**“, einem Bilderbuch, das zum Inhalt eine regenbogenbunte Reise durch die Welt der Farben hat, die zeigt, dass man am besten so ist, wie man ist!

Unser gemeinsames Jahr durch die farbenfrohe, kulinarische, kreative, bewegungs- und yogainspirierte Reise durch die Welt der Bilderbücher fand ihr Ende mit dem „**Farbenmonster**“ - Bilderbuch und dem dazugehörigen Gesellschaftsspiel. Das Farbenmonster ist ein quietschbuntes Zottelmöster. Jede Farbe in seinem Fell steht für ein Gefühl. Alles auf einmal zu fühlen kann sehr anstrengend und verwirrend sein.



Aber gemeinsam konnten die Kinder ihm helfen, wieder Ordnung in sein Gefühlschaos zu bringen. Im Anschluss schnitten die Kinder aus Zeitschriften Gesichter aus und ordneten die interpretierten Gefühle deren **Mimik in Collagen** zu. Mithilfe einer gebastelten **Gefühlsuhr** hatten die Kinder die Möglichkeit, im Laufe des Tages ihren wechselnden Gefühlen Ausdruck zu verleihen und damit ins Gespräch zu kommen.

**Die Fähigkeit, Gefühle zu erkennen** und mit ihnen in einer positiven und konstruktiven Art umzugehen, ist **ein fundamentaler Teil unserer Entwicklung**. Das Farbenmonster war dabei ein sehr hilfreiches Instrument, um den Kindern dabei zu helfen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Und ganz am Ende unserer Reise liegt die große Vorfreude, was das neue Jahr wohl Spannendes für uns bereithalten wird.

## Der Mittagsschlaf – träum weiter!

*Tagesmutter Mareike deLijzer betreut im 23. Bezirk Tageskinder und hat so ihre Tricks, wie sie die Kleinen zum Mittagsschlaf bringt.*



„Wie machst du das, Mareike?“, „Unglaublich!“ „Zuhause geht das nie!“. Das sind nur einige der vielen Rückmeldungen der Eltern zum Thema „Mittagsschlaf“.

**Das Zauberwort** heißt (wie so oft im elementarpädagogischen Bereich): **Rituale täglich leben**. Es ist eines der vielen Werkzeuge, mit denen Kinder im sehr jungen Alter durch den Tag finden, und das ihnen Sicherheit vermittelt!

Viel Bewegung an der frischen Luft, ein gut vorbereitetes Mittagessen, das für fünf hungrige und sehr müde Tageskinder binnen fünf Minuten am Tisch steht und – das täglich gleiche Einschlafritual.

Während die Kinder essen, wird das Kinderzimmer ordentlich gelüftet. Nach dem Essen werden die Kinder gewickelt, die Hosen ausgezogen und nur mit Oberbekleidung und Strumpfhose (im heißen Sommer nur mit Body bekleidet) für den Schlaf vorbereitet. Wir richten

zusammen die Betten her, sagen wo wer schlafen wird und räumen vielleicht auch noch das eine oder andere Spielzeug weg. Wir sprechen schon im Flüsterton, der Vorhang ist zugezogen und jedes Kind wird von mir ins Bett gelegt oder sie klettern schon selber hinein. Alle werden von mir noch zugedeckt, ich bleibe im Zimmer und warte, bis alle eingeschlafen sind.

### Wie gewöhne ich ein neues Kind an dieses Ritual?

Manche Tageskinder sind fast nicht zu bremsen und wollen auch gleich mit dabei sein und das „Schlafboot“ ausprobieren. Andere, die noch ein bisschen unsicher sind und noch mehr Vertrauen brauchen, werden vom Elternteil abgeholt, sobald sie das Herrichten der Betten mitgemacht und die vorbereitete Schlafsituation mehrmals kennengelernt haben.

Aber auch hier arbeite ich mit viel Fingerspitzengefühl, denn es soll ja in der Folge eine positive Motivation sein, auch bei Mareike schlafen zu dürfen:

„Weil ich ja schon so groß bin und mir das zutraue und gleichzeitig das Vertrauen und die Gewissheit habe, dass Mareike für mich da ist, wenn ich etwas brauche“. Hier braucht es viel positive Bestärkung auch durch die Eltern und vor allem genügend Zeit und Geduld.

Zu Anfang schlafen „Neuschläfer“ meistens kürzer als zu Hause. **Gerade beim Thema „Einschlafen“ frage ich immer ganz genau bei den Eltern nach, was das Kind gewohnt ist.** Das beginnt beim Einschlafen im Tragetuch und dann ablegen, Hände halten, Kopf oder Rücken berühren, Bauch-, Rücken- oder Seitenlage, Lieblingskuscheltier, Schnuller ja oder nein, singen, monotones erzählen oder flüstern, wippen, Bauch





massieren. Oder eben auch ein eigenes mitgebrachtes Einschlafritual verwenden, das dem Kind die neue Einschlafsituation erleichtern soll und als vertrautes Ritual von zu Hause in unser gemeinsames Ziel einfließt.

**Wichtig: Jedes Kind hat jeden Tag sein eigenes, gleiches Bett mit Spannleintuch und einer Decke!**

Nach dem unterschiedlichen Aufwachen der Kinder wird entweder noch ein Buch gelesen oder ein Puzzle gespielt oder Tiere im Garten beobachtet. Noch einmal wickeln für's Nachhause gehen, mitgebrachte Spielsachen oder Bücher einsammeln, aber soeben merke ich: Ich bin schon wieder beim nächsten Ritual!

## Unser wunderbares Pinguin-Projekt

*Tagesmutter Mercedes Bogaljevic, die im 11. Bezirk Tageskinder betreut, teilt auch heuer wieder eines ihrer kreativen „Großprojekte“ mit Ihnen! Vielleicht gibt es die eine oder andere Idee, die Sie inspiriert ...*

Im Jänner starteten wir unser Pinguin-Projekt. **Ich arbeite gerne mit Projekten, die durch das Interesse oder aktuelle Themen der Kinder entstehen.** Gerne stelle ich den Kindern auch einige Themen zur Auswahl. So war es auch diesmal: Sie entschieden sich gegen das Rentier und für den Pinguin.

Also habe ich zuvor schon in meinem Urlaub ganz viele Materialien, Spielideen, Bildungsangebote und Bücher gesammelt und habe eine kleine Pinguin-Welt aufgebaut.

Begonnen haben wir im Morgenkreis mit einem **Pinguin-Legekreis** (Bild links), um den Lebenszyklus eines Pinguins kennenzulernen. Ich habe den Kindern auch ein **Lapbook** gestaltet mit vielen Klappen und Taschen voll wichtiger Informationen über diese besonderen Tiere.

Gemeinsam haben wir gelernt wie die Pinguine leben, dass sie Eier legen, nicht fliegen können und es Pinguine nicht nur am Südpol gibt. Es gibt auch Pinguine in Afrika, da haben die Kinder nicht schlecht gestaunt.



Ich hatte ein **Poster**, welches einen Pinguin in Originalgröße darstellte. So konnten die Kinder sehen, wie groß ein Pinguin ist und ihre Größe mit dem des Pinguins vergleichen.





Gemeinsam mit den Kindern habe ich das **Buch „Einmal feste drücken“** gelesen und wir haben es nachgespielt. Das Buch ist so herzallerliebst und lädt die Kinder zum Mitmachen ein.

Da ich die Kinderyoga-Lehrerinnen Ausbildung abgeschlossen hatte, wollte ich unbedingt auch eine **Pinguin-Yogastunde** mit den Kindern machen. Dazu hat sich das **Buch „Der kleine Pinguin und die Reise ins Träume Land“** (Bild unten) angeboten. Ich habe die Geschichte in eine Yogastunde verwandelt und wir konnten die Abenteuer selbst erleben und uns dann unser eigenes Träume Land gestalten.



Auf **Kissen und Decken** haben die Kinder den kleinen Pinguin im Eismeer schwimmen und hüpfen lassen, danach haben sie aus Polstern einen Eisberg gebaut, da konnte der Pinguin nach Lust und Laune runterrutschen. Die Kinder hatten großen Spaß und es war toll zu beobachten auf welche Ideen sie noch kamen.

Für das **Buch „Zwei Papas für Tango“** habe ich die Erzählschiene genutzt. Die Kinder konnten die Steine in die Schiene stecken, danach kam das Ei und dann schlüpfte das Küken und zum Schluss kuschelten sich alle zusammen. Hier habe ich zum Anlass genommen darüber zu sprechen, dass es auch Kinder gibt, die zwei Mamas oder eben zwei Papas haben. Die meisten haben Mama und Papa, aber es gibt auch Kinder, die nur mehr einen Elternteil haben.



Neben **Brötchen in Pinguinform** (Bild links), selbst gebastelten Pinguinmasken, einem gemeinsam gestalteten Plakat über Pinguine, spannenden Arbeitsblätter für die größeren Kinder, lustige Bewegungsgedichte und Lieder zum Thema „Pinguine“ sind im

Morgenkreis mit den Kindern gemeinsam viele Ideen ganz spontan entstanden. Wir haben versucht, mit einem Pinguin-Ei auf den Füßen zu watscheln oder haben die weiße Schneewelt der Pinguine mit farbigen Tüchern ganz bunt gemacht.

Das Projekt ging viel länger als geplant, weil es den Kindern so gefallen hat. Sie haben toll mitgemacht, immer wieder eigene Spielideen eingebracht, und wie immer sehr viel dabei gelernt.



# Wie werde ich **P**flegemama oder **P**flegepapa?

*Jedes Jahr benötigen in Wien über 100 Kinder ein neues Zuhause bei Pflegeeltern.*

Manche Kinder brauchen kurzfristig eine Betreuung, während leibliche Eltern und Sozialarbeiter\*innen an der Lösung der familiären Probleme arbeiten. Für diese Kinder werden **Krisenpflegeeltern gebraucht, die das Kind für einige Wochen rund um die Uhr betreuen.**



Wenn die Situation der leiblichen Eltern so ist, dass sie höchstwahrscheinlich auch über lange Zeit nicht in der Lage sind, für ihr Kind angemessen zu sorgen, werden Langzeit-Pflegeeltern gesucht. Diese sollen die Kinder auch bis zum Erwachsenwerden (und darüber hinaus) begleiten und in ihre Familie aufnehmen wollen und können. Was für eine besondere Aufgabe!

## Was ist zu tun, wenn ich ein Pflegekind aufnehmen möchte?

- Kontaktaufnahme mit dem Referat für Adoptiv- und Pflegekinder der MAG ELF ([www.wien.gv.at/menschen/kind-familie/adoption/referat.html](http://www.wien.gv.at/menschen/kind-familie/adoption/referat.html))
- Erstgespräch mit einem\*r Sozialarbeiter\*in
- Besuch des Vorbereitungskurses (10 Abende)
- Besuch des Vertiefungsseminares (3 Tage)
- Eignungsfeststellung durch eine\*n Sozialarbeiter\*in, dazu braucht es auch:
  - einen Strafregisterauszug;
  - ein Gesundheitszeugnis;
  - einen Hausbesuch und Überlegungen, wo die eigenen Stärken und Möglichkeiten, aber auch die Grenzen liegen.
- Aufnahme in die Wartegruppe
- Informationen über Anstellungsmöglichkeiten bei EfKÖ. Dazu schauen Sie auf unserer Website bitte auf folgende Seite: <http://www.efk.at/de/anstellungsmoeglichkeiten/>
- Für ein Kind ausgesucht werden.
- Das Leben als Pflegefamilie beginnen!
- Sich bei EfKÖ anstellen lassen!
- Unterstützung von den Pflegekinderzentren der MAG ELF: (<https://www.wien.gv.at/sozialinfo>)





# Angestellte Pflegefamilien: Ein Überblick

*Im Auftrag der Stadt Wien ist Eltern für Kinder Österreich seit 1996 Dienstgeber für Pflegeeltern, deren Zahl kontinuierlich Jahr für Jahr steigt. Waren es im Pilotprojekt noch knapp 20 Personen, sind es zum 31.12.2022 bereits 524.*

### Von den angestellten Personen sind:

- 418 Personen Langzeitpflegemütter
- 69 Personen Langzeitpflegeväter
- 28 Personen Krisenpflegemütter
- 3 Personen Krisenpflegeväter
- 4 Pflegemütter, Kind über 2 Jahre bei Übernahme
- 2 Pflegeväter, Kind über 2 Jahre bei Übernahme

Bei diesen Pflegeeltern finden **insgesamt 778 Pflegekinder** ein Zuhause und liebevolle Betreuung.

Die Anstellung bei EfKÖ bietet Pflegeeltern eine arbeits- und sozialrechtliche Absicherung (Kranken- und Unfallversicherung, 13. und 14. Gehalt, Erwerb von Pensionsjahren, ...).

## Neuanstellungen im Jahr 2022

Im Jahr 2022 haben sich 85 weitere Personen für eine Anstellung als Pflegemutter bzw. Pflegevater entschieden.

Die Möglichkeit einer auf 6 Monate befristeten Anstellung mit höherem Gehalt, wenn ein Kind bei der Aufnahme in die Familie bereits über zwei Jahre alt ist, gibt es seit 1. Juli 2022. Bis dahin musste das Kind über drei Jahre alt sein, damit Pflegeeltern in diesem Modell angestellt werden konnten.

Zwischen Juli und Dezember 2022 haben fünf Pflegefamilien von dieser Möglichkeit profitiert.

**Die Aufgaben von Pflegeeltern innerhalb des Anstellungsverhältnisses** sind nicht die Pflege und Erziehung der Kinder (diese Aufgabe leisten Pflegeeltern nach wie vor ehrenamtlich für unsere Gesellschaft), sondern die sogenannten **sozialpädagogischen Mehrleistungen**, wie der regelmäßige Besuch einer Supervisionsgruppe, das Absolvieren von Weiterbildungsseminaren, Biografiearbeit, Termine bei Ärzt\*innen, Besuche mit dem Kind bei Therapeut\*innen, Zusammenarbeit mit der MAG ELF, Kontakttreffen mit den leiblichen Eltern, u.v.m. .



Für Krisenpflegeeltern wurde mit 1. September 2022 ein neues Anstellungsmodell eingeführt. Erfreulicherweise konnten daraufhin im Zeitraum bis zum Jahresende 6 neue Krisenpflegemütter angestellt werden.



# Wahlmodul Anstellungsmöglichkeiten

## Das neue Wahlmodul für angehende Pflegeeltern

EfKÖ ist in Wien Anstellungsträger für Pflegeeltern seit 1996. Die Anstellungsmodalitäten haben sich im Laufe der Jahre immer wieder geändert, wurden neuen Erwartungen und Bedürfnissen angepasst, und es sind verschiedene Modelle entstanden.

Um angehende Pflegeeltern frühzeitig über zur Verfügung stehende Varianten zu informieren, gibt es seit 2022 einmal im Quartal das **Wahlmodul „Anstellungsmöglichkeiten bei EfKÖ“** (im Rahmen der Wahlmodule, die das Referat für Adoptiv- und Pflegekinder für zukünftige Pflegeeltern organisiert).

In zwei Stunden bekommen Teilnehmende Informationen zu den Voraussetzungen, den Rahmenbedingungen, den Dienstpflichten und auch Informationen darüber, worauf steuerlich zu achten ist.

Auf diese Weise können sich angehende Pflegeeltern rechtzeitig detailliert informieren und vorbereiten, damit sie bei Übernahme eines Pflegekindes eine gute und zeitnahe Entscheidung treffen können.

Wir freuen uns, dass das Angebot gut angenommen wurde und setzen es 2023 regelmäßig fort.

## Neue Anstellungsmodelle 2022

*Diese beiden Anstellungsmodelle sind neu:*

### 1. Das neue Anstellungsmodell für Kinder über zwei Jahre

Im Juli 2022 wurde das seit 2020 bestehende Anstellungsmodell für Pflegeeltern, die ein Kind im Alter von „über drei Jahren“ aufnehmen, erweitert auf das Alter von „über zwei Jahren“. Bis Dezember 2022 konnten bereits fünf Pflegefamilien angestellt werden.

Denn gerade in den ersten sechs Monaten nach der Aufnahme braucht das Kind eine Bezugsperson, die für das Kind den ganzen Tag da ist, damit es in seiner neuen Familie gut ankommen kann. Das Gesetz sieht zwar ein Recht auf eine sechsmonatige Elternkarenz vor, allerdings erhalten Familien in dieser Zeit kein Kinderbetreuungsgeld.

Mit diesem Anstellungsmodell sollen Familien, die sich zutrauen ein älteres Kind aufzunehmen, finanziell unterstützt werden. Wie auch in den anderen Modellen erfolgt auch hier die **Anstellung für sozialpädagogische Mehrleistungen**, welche die Pflegeeltern neben der Pflege und Erziehung des Kindes erbringen müssen. Dazu zählen beispielsweise Fortbildungen, Biografiearbeit, Pflegeelterncoaching, etc. **Das monatliche Gehalt für dieses Modell beträgt rund € 1.365,- brutto (€ 1.159,- netto)**. Im Anschluss an die sechsmonatige Befristung besteht die Möglichkeit einer Verlängerung um weitere sechs Monate.

Danach können Pflegeeltern in das **Anstellungsmodell „1 Euro über der Geringfügigkeit“** wechseln, welches bis zur Volljährigkeit des jüngsten Pflegekindes andauern kann.



## 2. Ein neues Anstellungsmodell für Krisenpflegeeltern

Krisenpflegeeltern erfüllen eine anspruchsvolle und für Kinder, deren Familien sich in akuten Notsituationen befinden, eine ganz besonders wichtige Funktion: Sie sind für diese Kinder sehr zeitnah da und bieten einen ersten Ort der Sicherheit.

Sie sind eine wichtige Ressource für die Kinder- und Jugendhilfe, die die Aufgabe hat, alle Kinder zu versorgen, wenn die leiblichen Eltern es gerade nicht können. Sie übernehmen mit der Betreuung der Kinder eine Aufgabe, die für unsere Gesellschaft eine sehr hohe Bedeutung hat.

Krisenpflegeeltern sind bereit, Kinder von einer Stunde auf die andere aufzunehmen und für einige Wochen durchgehend zu betreuen, 24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche. Dies machen sie aus eigenem Engagement und unter hohem persönlichen Einsatz ohne Bezahlung.



Zusätzlich zur Betreuung und Versorgung des Kindes, für die sie also nicht bezahlt werden, leisten Krisenpflegeeltern jedoch einen sozialpädagogischen Mehraufwand: Sie haben mit den Kindern meist viele Termine: Arztbesuche, Besprechungen mit der Kinder- und Jugendhilfe, Kontakttreffen mit den leiblichen Eltern,

Supervision, Fortbildung, Gruppenangebote speziell für Krisenpflegeeltern u.v.m.

Für diesen Aufwand können Krisenpflegeeltern bei EfKÖ im Rahmen des Auftrags des Wiener Kinder- und Jugendhilfeträgers, der MAG ELF, angestellt werden.

Die Anstellungsmodalitäten konnten nach längerer Vorbereitung durch MAG ELF und EfKÖ mit September 2022 für die Krisenpflegeeltern angepasst und verbessert werden und bieten nun Folgendes:

- Die Anstellung beträgt 12 Stunden pro Woche.
- Es gibt ein monatliches Bruttogehalt von rund € 1.934,- (netto: rund € 1.503,-), wodurch alle sozialversicherungsrechtlichen Ansprüche gedeckt sind.
- Bei Aufnahme eines weiteren Kindes wird eine aliquote Aufwandsentschädigung von € 500,- ausbezahlt.
- Es können zwei Pflegeelternanteile in einer Familie angestellt werden.

Unabhängig von der Anstellung bei EfKÖ beziehen Krisenpflegeeltern auch das Pflegekindergeld der MAG ELF, Familienbeihilfe und ev. Kinderbetreuungsgeld.

Krisenpflegeeltern leisten einen herausragenden Einsatz für Kinder im speziellen und die Kinder und Jugendhilfe im gesamten. Die aktuellen Anpassungen und Verbesserungen bei den Anstellungsmodalitäten waren ein wichtiger Schritt zur Attraktivierung dieser Tätigkeit!

**Krisenpflegeeltern werden nach wie vor sehr gebraucht, und es gibt immer noch zu wenige!**



# Fortbildungen für Pflegefamilien

*Für die angestellten Pflegeeltern hatten wir wieder ein interessantes und breit gefächertes Fortbildungsangebot zusammengestellt. Der Besuch von Fortbildungen ist ein Teil der Dienstverpflichtung. Wir dürfen eine kleine Auswahl daraus vorstellen:*

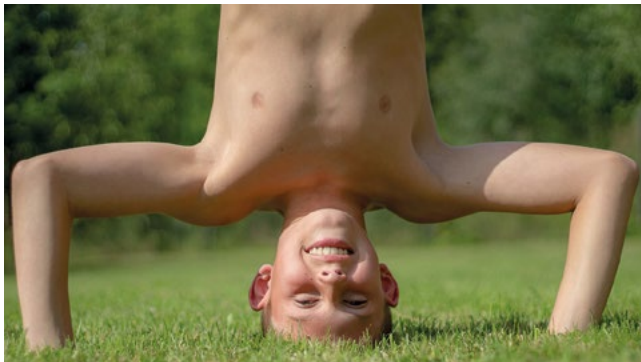
## Den 7 Sinnen auf der Spur:

### Workshop zu sensorischer Integration und Wahrnehmungsförderung

*Referentin: Mag.ª Claudia C. Lohinger*

*Soziologin; sensorische Integrations-Pädagogin*

Kinder, die Probleme mit Aufmerksamkeit und Konzentration haben, im Kindergarten oder Schule die Gruppe stören, anecken oder sich gänzlich zurückziehen, als tollpatschig und ungeschickt gelten, können aber häufig nicht anders. Appelle an ihren Willen (konzentrier dich!) fruchten oft sehr wenig, da es um eine unzureichende Reifung ihres Sinnessystems geht, welches mehr Gelegenheiten zum Reifen bräuchte.



Die pandemiebedingte Überlastung im Schulsystem und Elternhaus haben zudem in den letzten zwei Jahren ihre Spuren hinterlassen, umso wichtiger ist die Förderung der sogenannten Basissinne: Gleichgewicht – Spürsinn – Eigenwahrnehmung.

Ein gutes Zusammenspiel aller Sinne wird beim Eintritt in die Volksschule vorausgesetzt. Es bildet die Grundlage zum Erlernen von Sprache, für die Erbringung



kognitiver Leistungen wie Lesen, Schreiben, Rechnen, aber auch für Sozialverhalten und emotionale Stabilität.

In einem Tagesworkshop im Juni lernten die Pflegeeltern den Zusammenhang zwischen Wahrnehmung, Bewegung und Lernen kennen und hörten, wie sie das Zusammenspiel der 7 Sinne durch Entspannungsmethoden und Bewegungsarbeit fördern können.

Außerdem erhielten sie Spieltipps für eine bewusster Körperwahrnehmung und Selbsterfahrung. Auch die Rolle der digitalen Medien für die Selbstwahrnehmung und die Ausbildung sozialer Kompetenz wurde beleuchtet.

Die Referentin hatte eine Vielzahl an Materialien mitgebracht und gab den Pflegeeltern Tipps für eine sinnvolle Materialzusammenstellung und Umgebungsgestaltung zu Hause



### Glückskind oder Pechvogel? So helfen Sie Ihrem Kind, optimistisch zu denken!

*Referentin: Ursula Inez Krebs  
Kommunikationspsychologin, Reteaming-Coach,  
freie Journalistin*

Wer die Erfahrung macht, dass er\*sie viele Dinge im Leben aktiv beeinflussen und kontrollieren kann, wird die Welt optimistisch sehen – selbst wenn einmal etwas schiefgeht: Optimismus lässt sich entwickeln!



Die Pflegeeltern lernten, dass sie ihrem Kind dabei helfen können, optimistisch zu denken und förderliche Erklärungsmuster zu finden. Mit Hilfe der positiven Psychologie können sie ihr Kind dabei unterstützen, seine Talente und Fähigkeiten richtig einzuschätzen, Selbstbewusstsein zu entwickeln und gleichzeitig realistische Erwartungen aufzubauen.

Denn objektiv gesehen unterscheiden sich sogenannte „Glückskinder“ von „Pechvögeln“ vor allem durch ihre Attributionen.

*„Das Entscheidende sind nicht die Dinge, die passieren, sondern unsere Gedanken und Einstellungen zu den Dingen, die passieren.“*  
(Epiktet)

### Geschlechtersensible Pädagogik

*Referentin: Lea Susemichel  
Pflegemutter, hat Gender-Studies und Philosophie  
studiert und gibt als Universitätsdozentin und Redak-  
teurin regelmäßig Workshops zu Gender-Themen.*

Trotz rechtlicher Gleichstellung der Geschlechter und neuen, vielfältigeren Role-Models und obwohl glücklicherweise auch Klischees wie das vom tapferen Jungen, der nie weint, langsam aussterben, hat diese Generation mit ganz neuen Anforderungen zu kämpfen.



So ist sie zum Beispiel mit einer rigide blau-rosa eingeteilten Warenwelt konfrontiert, in der es offenbar sogar ein eigenes Überraschungsei für Mädchen braucht.

Das Seminar verfolgte das Ziel für das Thema geschlechtergerechte Pädagogik zu sensibilisieren, um allen Kindern, unabhängig von ihrem Geschlecht, das ganze Spektrum an Handlungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Es lieferte Praxistipps und Literaturempfehlungen, damit Eltern vermeiden können, Kinder ungewollt in starre Rollenmuster zu drängen und eigene Geschlechterrollenklischees unbewusst weiterzugeben.



## Kinder brauchen Grenzen

*Referentin: Mag.<sup>a</sup> Dagmar Bergermayer  
Klinische- und Gesundheitspsychologin,  
Psychotherapeutin*

Kinder kommen mit Bedürfnissen zur Welt, an denen sie sich zunächst orientieren. Um Grundsicherheit und Urvertrauen aufbauen zu können, brauchen sie die Befriedigung ihrer Bedürfnisse. Dann müssen sie aber lernen, dass es auch andere Menschen mit anderen Bedürfnissen gibt. Kinder brauchen und suchen die Erfahrung von Grenzen.

Im Seminar haben die Teilnehmer\*innen gehört, warum es wichtig ist, dass Eltern ihren Kindern Grenzen setzen. Zum Beispiel, um ihnen Orientierung zu geben, wohlüberlegt Einhalt zu gebieten und den Kindern Werte und Regeln des Zusammenlebens vorzuleben – im Bewusstsein, dass Grenzen Sicherheit geben. Ebenfalls ganz wichtig, dass Grenzen eingebettet sein müssen in liebevolle Beziehungen, in verantwortliches erwachsenes Handeln.

Natürlich wurde im Seminar auch besprochen, wie man Grenzen setzen kann und vor allem wie man sie richtig kommuniziert. Unter reger Beteiligung der Teilnehmer\*innen wurde auch der Unterschied zwischen natürlichen (z.B.: „Wenn du kein Mittagessen isst, wirst du am Nachmittag hungrig sein“) und logischen Konsequenzen (z.B.: „Wenn du den Fahrradhelm nicht aufsetzt, darfst du nicht Fahrrad fahren“) besprochen.

Wichtig für die teilnehmenden Pflegeeltern war natürlich, dass sie Tipps mit nach Hause nehmen konnten, was zu tun ist, wenn das Kind an Grenzen rüttelt oder sie überschreitet.

## Familienwanderung

*Leitung: Mag.<sup>a</sup> Eva Bulwa  
Biologin, Ökopädagogin, Montessoripädagogin*

Unsere Familienwanderungen haben eine lange Tradition und finden immer wieder großen Anklang. Im Juni unternahmen wanderfreudige Pflegefamilien mit ihren Kindern einen Ausflug zum Halterbach. Auf dem Weg gab es einen Stopp, bei dem Mag.<sup>a</sup> Eva Bulwa anhand der Schautafeln und ihrer mitgebrachten Materialien Wissenswertes über die Tiere im Bach und auf der Wiese erklärte.



Kurze Zeit später erreichte die Gruppe ihr Ziel, wo sie ausgerüstet mit Gummistiefeln, Kescher und Wasserschalen den Bach und seine Bewohner erkundeten.



Eva Bulwa hatte ein wachsames Auge darauf, dass die im Kescher gefangenen Tiere rasch in eine Wasserschale kamen, wo sie von ihr bestimmt und von den Kindern besonders gut beobachtet und danach wieder freigelassen werden konnten.

Die jungen Forscher\*innen aber auch die Erwachsenen waren mit Begeisterung dabei und wurden immer wieder durch spektakuläre Fänge belohnt. Erstaunlich, was in einem Wiener Bach alles lebt!





### Pflegefamilienbrunch der MAG ELF 2022

Der traditionelle Pflegefamilienbrunch der MAG ELF fand am 3. September 2022 in den *Wiener Blumengärten Hirschstetten* statt.

Die Wiener Blumengärten Hirschstetten sind ein beliebtes Ausflugsziel und bieten mit ihren vielen Themengärten und dem Streichelzoo eine wunderschöne Kulisse für den Pflegefamilienbrunch.

Neben etlichen kreativen und informativen Angeboten der MAG ELF sowie anderen anwesenden Unternehmen hatten die Gäste die Möglichkeit sich an einem Buffet zu bedienen, das eine Vielzahl von Gerichten und Getränken anbot.

EfKÖ war als Anstellungsträger durch *Christine Kirchmayr und Katharina Marek-Baudisch* vertreten, Pflegeeltern konnten sich über die Anstellung informieren.

Insgesamt war der Pflegefamilienbrunch auch 2022 ein großer Erfolg und ein wichtiger Tag für die Wiener Pflegefamilien. Die Veranstaltung bot den Familien einen sonnigen und bunten Rahmen sich zu treffen, Kontakte zu knüpfen und ihre Erfahrungen auszutauschen.

Hauptsächlich soll aber durch diese Veranstaltung die außergewöhnliche Arbeit der Pflegeeltern geehrt und in den Mittelpunkt des Tages gestellt werden.



Christine Kirchmayr und Katharina Marek-Baudisch  
beim Pflegeelternbrunch in Hirschstetten

# Angebote für Pflege- und Adoptivfamilien

*Viele unserer Vorträge, Seminare und Vernetzungsangebote richten sich an Pflege- und Adoptivfamilien gemeinsam.*

## Chance trotz Risiko – ein kurzweiliger und informativer Online-Vortrag

*Referentin: Dr.<sup>in</sup> Nicole Strüber*  
*Biologin, Neurobiologin und Wissenschaftsautorin*

Pflege- und Adoptiveltern sowie Fachkräfte folgten online dem Vortrag von Dr.<sup>in</sup> Nicole Strüber. Thema war, **wie Gehirn und Psyche durch frühe traumatische Erfahrungen geprägt werden, was wir daraus für den Umgang mit Adoptiv- und Pflegekindern lernen können und vor allem: die Chancen der Kinder erkennen und in den Fokus nehmen.**

Die frühen Erfahrungen eines Kindes beeinflussen gemeinsam mit seiner individuellen genetischen Ausstattung die Chemie und die Verschaltungen des Gehirns. Dies wiederum gibt vor, wie es später im Leben mit hohen Anforderungen umgeht, wie effektiv es seine Emotionen regulieren kann und ob es sich in Beziehungen entspannen kann.

Zahlreiche Forschungsergebnisse zeigen, dass **frühe traumatische Erfahrungen** die Entwicklung des Gehirns in einer Weise prägen können, dass das Risiko für die Entstehung psychischer Erkrankungen erhöht ist. Verankert wird diese frühe Prägung zum einen über epigenetische Markierungen von Genen des Stresssystems und weiterer neuromodulatorisch wirksamer Stoffe. Zum anderen zeigen sich „limbische Narben“ in Form von Änderungen in Größe und Reaktivität verschiedener, für die Verarbeitung von Emotionen wichtiger Hirnbereiche.



Auch Phänomene wie die im Nachgang frühkindlicher Traumatisierungen häufig verminderte Fähigkeit zur Emotionsregulation oder auch Desorganisation oder die Weitergabe der Auswirkungen von Traumatisierungen über Generationen können mit Abläufen im Gehirn in Verbindung gebracht werden.

Dr.<sup>in</sup> Strüber hat mit ihrem Vortrag dazu beigetragen das Gehirn besser zu verstehen. Sie gab einen Einblick in die Neurobiologie der Eltern-Kind-Bindung und wie das Gehirn „Persönlichkeit“ hervorbringt.

Wesentliche Inputs waren auch, welche Voraussetzungen sich aus Sicht der Hirnforschung für ein erfolgreiches Ankommen der Kinder in Pflege- und Adoptivfamilien ergeben. **Das Herausstreichen der Chance, den Kindern grundlegende Erfahrungen nachträglich mit auf den Weg zu geben, um hiermit eine spätere Reifung ihrer emotionalen und kognitiven Kompetenz zu ermöglichen, war die Kernbotschaft dieses Vortrags.**



### Bindungen von Pflege- und Adoptivkindern

*Referent: Dr.phil. Scheuerer-Englisch*

*Diplom-Psychologe, psychologischer Psychotherapeut,  
Familientherapeut und Supervisor*

Nach den Jahren der Pandemie war es besonders erfreulich wieder zu großen Seminaren einladen zu können. Eines davon war das beliebte Basis-Seminar zum Thema „Bindungen“.

Herr Dr. Scheuerer-Englisch ist Lehrbeauftragter an der Universität Nürnberg-Erlangen mit Schwerpunkt Entwicklungspsychopathologie und veröffentlichte Bücher und Fachbeiträge zu den Themen Entwicklungspsychologie, Bindungsforschung, Scheidung,

Familientherapie und Erziehungsberatung, die auch Inhalt seiner Vorträge und Workshops sind.

Adoptiv- und Pflegewerber\*innen, Adoptiv- und Pflegeeltern und auch Fachkräfte lauschten interessiert: Herrn Dr. Scheuerer-Englisch gelingt es immer wieder, Theorie mit Erfahrungsberichten und Inputs für die Zuhörer\*innen auch erlebbar und erfahrbar zu machen, ist doch das Thema „Bindung“ gerade in Adoptiv- und Pflegefamilien so besonders wichtig.

### Online-Fachtag zum Thema „Fetale Alkoholspektrum-Störung“ in Kooperation mit der FASD-Hilfe-Austria

„Fetal Alcohol Spectrum Disorder“ (Fetale Alkoholspektrum-Störung) ist der Oberbegriff für alle vorgeburtlichen Schädigungen, die durch den mütterlichen Alkoholkonsum während der Schwangerschaft beim Ungeborenen entstehen können. FASD zählt zu den häufigsten „angeborenen“ Ursachen von Entwicklungsstörungen, mit lebenslangen Folgen für den betroffenen Menschen.

Wir haben uns sehr gefreut, an das große Interesse an der ersten österreichischen FASD-Fachtagung 2021 anknüpfen zu können und unser Angebot an Information und Fortbildung zum Thema FASD im November 2022 fortzusetzen.

**Über 120 Teilnehmer\*innen aus dem In- und Ausland, darunter viele Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen, verfolgten die spannenden Fachreferate unter anderem zu folgenden Themenbereichen:**

- Diagnostik;
- die Notwendigkeit zu einer veränderten Haltung gegenüber Betroffenen und ihren Familien;
- FASD und Pubertät;
- Betreuung und Förderung junger Erwachsener;
- Psychotraumatologie und bindungsorientierte Deeskalation;
- Darüber hinaus gaben auch Betroffene und deren Familien in einem kurzen Videobeitrag persönliche Einblicke in den Alltag.

Zum Abschluss des Fachtags luden wir alle Teilnehmenden zur Diskussion darüber ein, was es zukünftig in Österreich an Unterstützung und Angeboten rund um FASD benötigt. Die Ergebnisse gingen an die zuständigen Ministerien.

Wir freuen uns über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der FASD-Hilfe-Austria ([www.fasdhilfeaustria.at](http://www.fasdhilfeaustria.at)).





## Babytreffen 2022 – endlich wieder „offline“!

Zur Freude Aller konnte im Jahr 2022 das Babytreffen (für Kinder von 0-1 Jahren) wieder in gewohnter Form in unseren schönen Räumlichkeiten in der Kornhäuselvilla stattfinden. Einem ungezwungenen und fröhlichen Austausch in gemütlicher Atmosphäre stand nichts mehr im Wege. Es hatte sich wie geplant gut etabliert, dass Adoptiv- und Pflegeeltern mit ihren Kindern zum gemeinsamen Spiel und Gesprächen zusammenkamen.

Das einmal im Monat stattfindende Babytreffen war für einige Adoptiv – oder Pflegeeltern oft der erste Ausflug zu einem Treffen in der Gruppe.

Wie schön war es zu sehen, dass unsere Jüngsten ihre oft ersten Kontakte mit anderen Babys knüpften! Während die Eltern die Zeit zum gemeinsamen Austausch nutzen und die älteren Kinder in der Gruppe in der sicheren Umgebung krabbelten oder den Anderen Bälle zu schubsten, konnten wir fasziniert beobachten, wie auch schon die oft noch sehr jungen Kinder die Mimik der Gleichaltrigen nachahmten – sich zulächelten – und manchmal auch zeitgleich ihre Gesichtchen verzogen, um in ein gemeinsames Weinen einzustimmen. Doch jemand mit einem aufmunternden Wort oder einem Spielzeug, das den Babys wieder ein Lächeln ins Gesicht zauberte, war immer in unmittelbarer Nähe.



*„Wann habt ihr mit euren Kindern darüber zu sprechen begonnen, dass ihr eine Adoptiv - oder Pflegefamilie seid?“* – Das ist eine häufig gestellte Frage, für die das Babytreffen einen guten Platz bietet, um von anderen Familien zu erfahren, wie sie mit dem **Thema Biografiearbeit** umgehen.

*„Bei der Beschaffung der nötigen Dokumente für die Österreichische Staatsbürgerschaft für unser Kind gibt es Probleme. Was war für euch hilfreich, wie habt ihr diese Situation gelöst?“* – Das ist eine weitere häufig auftretende Problematik, bei der im gemeinsamen Gespräch gute Tipps gegeben werden konnten.

Informationen zu Säuglingsnahrung und zur Muttermilchbank, Tipps zu Kinderärzt\*innen und Frühförderstellen wurden ausgetauscht, sowie Telefonnummern zum Ausmachen gemeinsamer privater Treffen.

Das Treffen bietet Raum für wertfreien Austausch aller Art und im gut sortierten Bücherregal in der Villa befinden sich **zahlreiche Kinderbücher für jede Altersstufe, sowie Ratgeber für Eltern** in den verschiedensten Familienkonstellationen. Und natürlich steht die Mitarbeiterin des Pflege- und Adoptionsteams von EfKÖ für Anliegen und Fragen zur Verfügung!



### Minitreffen 2022

Neben der Babygruppe fanden 2022 endlich auch wieder die Treffen der „Mini-Gruppe“ statt.

Die Mini-Gruppe steht allen Adoptiv- und Pflegekindern von ca. 1 bis ca. 3 Jahren und ihren Angehörigen offen. In fröhlicher, entspannter Atmosphäre können Adoptiveltern ihre Erfahrungen untereinander austauschen. Die Mini-Treffen bieten aber vor allem den Eltern und Kindern die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und Gemeinschaft zu erleben.

Wir trafen uns abwechselnd an einem Freitagnachmittag in der Spielothek des Hilfswerks in der Schottenfeldgasse oder auch draußen wie zum Beispiel auf der Jesuitenwiese im Prater.

Begleitet wird die Mini-Gruppe jeweils von einer Mitarbeiter\*in des EfKÖ, die den Teilnehmenden für alle Anliegen zur Verfügung steht.



### Vernetzungstreffen für jung und älter in der „Spielothek“

In der Spielothek werden sowohl Themennachmittage, Elternvorträge als auch Schwerpunktgruppen angeboten. Während der „offenen Spiele(nachmit)tage“ können Kinder mit Begleitpersonen die Räumlichkeiten für freies Spielen nutzen.

In Kooperation mit der Spielothek (Wiener Hilfswerk) konnte EfKÖ schon bisher den angestellten Pflegeeltern einen **Exklusivtermin** für Pflegefamilien im Spielraum der Spielothek anbieten. Ende letzten Jahres wurden diese Termine für Adoptivfamilien erweitert und stehen nun **als Vernetzungsangebot** allen **Adoptiv- und Pflegefamilien** offen. Die Teilnahme an dieser Spielgruppe „OASE“ ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich.

Das Angebot richtet sich an Familien mit Kindern im Alter von 1-6 Jahren. Neben dem Spielen steht der Austausch der Eltern untereinander im Vordergrund. Die Gruppe wird von Betreuer\*innen der Spielothek begleitet. Zahlreiche Familien haben diese Möglichkeit bereits genutzt und positives Feedback gegeben.

Eltern für Kinder Österreich  
SPIELOTHEK  
WIESEN-HEILIGEN  
„OASE“  
SPIELGRUPPE  
TERMINE  
Jeweils Montag, 14.00-18.00 Uhr  
20. Juni • 11. Juli • 19. September  
17. Oktober • 21. November • 19. Dezember  
In Kooperation mit dem EfKÖ (Eltern für Kinder Österreich) richtet sich diese Spielgruppe an Pflegekinder und ihre Pflegeeltern. Neben dem gemeinsamen Spielen steht auch der Austausch der Eltern untereinander im Vordergrund.  
KEINE ANMELDUNG NOTWENDIG!  
Spielothek des Wiener Hilfswerks  
Schottenfeldgasse 36-38, 1070 Wien  
T: +43 1 512 36 61-2600  
E: spielothek@wiener.hilfswerk.at  
wiener.hilfswerk.at/spielothek  
Stadt Wien

Neben der Spielgruppe „Oase“ bietet die Spielothek auch eine Gruppe für Kinder im Autismus-Spektrum „Vida-Feliz“ und eine Gruppe für Kinder mit Down-Syndrom „Hands up“ an.

## Seminare und Workshops zum Schwerpunkt „Children of Colour“

Bereits 2021 geplant, dann auf 2022 verschoben, fanden Seminare und Workshops zum Schwerpunktthema „Children of Colour“ statt. Weiße Eltern von Children of Colour brauchen ergänzend zu dem, was sie über Pflege- und Adoptivelternschaft lernen, zusätzliche Kompetenzen für ihre angenommenen Kinder.

Gerade in Wien, einer Stadt mit knapp zwei Millionen Einwohner\*innen und einer multinationalen Bevölkerung, braucht es interkulturelles Verständnis, und auch in der internationalen Adoption brauchen angehende Eltern dieses Wissen.



2022 konnten Teilnehmende bei EfKÖ solche Kompetenzen erwerben, angefangen mit einem Blick auf **medizinische Themen** von Children of Colour (Hautpflege, Haarpflege, Produkte, Einkaufstipps u.v.m.) mit *Janne Eronini-Attakpah*, ergänzt um einen Workshop zum Flechten und Versorgen der Haare mit *Johanna Bauer*.

Weiters fand zweimal die dreistündige „**Einführung zum Thema Rassismus**“ statt und schließlich, darauf aufbauend, das Kernstück des Schwerpunkts, ein **zweitägiger vertiefender Workshop zum Thema**



„**Rassismus – Sensibilisierung – interkulturelle Familienkompetenz**“ mit *Persy-Lewis Bulayumi* und *Raffaella Schmaus* von der Schwarze Frauen-Community.

Den Referent\*innen gelang es durch viele Übungen und Erzählungen, den Teilnehmenden einen neuen, veränderten Blick auf gesellschaftliche Zusammenhänge zu eröffnen.

Diesen offeneren, sensibilisierten Blick wollen wir beibehalten!

# Adoptivfamilien

*Menschen, die in Wien leben und Adoptiveltern werden wollen, brauchen als ersten Schritt einen Vorbereitungskurs, den EfKÖ im Auftrag der MAG ELF anbietet.*

Für den Orientierungsteil gab es acht Termine. Der Ausbildungsteil fand 2022 fünf mal statt.  
Rund 60 Prozent der Teilnehmer\*innen absolvierten auch den gesamten Ausbildungsteil.

## Die Vorbereitung auf eine Adoption im Überblick

### 1. DER ORIENTIERUNGSTEIL

bietet einen ersten Überblick und Platz für eigene Reflexion

Modul O1  
Adoption-ist das etwas für mich?

Modul O2  
1 Kind – 2 mal Eltern

Seminar 1  
Orientierungstag

Orientierungsgespräch

### 2. DER AUSBILDUNGSTEIL

vertieft und erweitert die Vorbereitung auf eine Adoption

Modul A1  
Varianten der Adoption

Modul A2  
Die Herkunftsfamilie

Modul A3  
Welche Eltern werden gebraucht

Modul A4  
Familien erzählen

Modul A5  
Medizin

Modul A6  
Recht

Modul A7  
Psychologie

Seminar 2 | Praxistage  
Das Leben als Adoptivfamilie

Feedback-Gespräch

eventuell  
Wahlmodul

eventuell  
Auslandsmodul

eventuell  
Südafrika-Modul





# Wahlmodule

Zwei spannende Wahlmodule standen 2022 allen Adoptivwerber\*innen und Adoptivfamilien zur Verfügung:

## Wahlmodul: Frühgeburt

Frühgeborene Babys brauchen oft besondere Zuwendung nach ihrem vorzeitigen Start ins Leben.

„Ab wann spricht man von Frühgeburt?“ „Welche Stufen gibt es?“ „Was sind mögliche Ursachen für eine Frühgeburt und welche Risiken bringt sie mit sich?“ „Welche Auswirkungen sind bei Kindern zu beobachten und wie können Eltern gut unterstützen?“

Die Referentin *Oberärztin Dr.<sup>in</sup> Cecile Dau* schilderte Beispiele aus ihrer langjährigen Praxis als Neonatologin im Krankenhaus und stand für die vielen interessierten Fragen unserer Teilnehmer\*innen zur Verfügung.



## Wahlmodul: „Wenn unsere Kinder nach ihren Wurzeln suchen“

Die Zeit, in denen sich Adoptierte mit ihren biologischen Wurzeln beschäftigen, fällt in die unterschiedlichsten Phasen des Lebens, da jedes Kind individuell ist. Adoptivkinder brauchen eine verständnisvolle und akzeptierende Begleitung ihrer Adoptiveltern. Schon bei der Ausbildung auf dem Weg zur Adoptivfamilie wird die Wichtigkeit der intensiven Auseinandersetzung mit Biografiearbeit immer wieder thematisiert, das Seminar ist ein weiterer wichtiger Baustein und Hilfestellung bei der Auseinandersetzung mit dem Thema.

*Frau Steiner*, seit kurzem pensionierte Mitarbeiterin des RAP, Referat für Adoptiv- und Pflegekinder der MAG ELF, bot viele Jahre minderjährigen Adoptierten und ihren Adoptiveltern Unterstützung und Begleitung bei dieser Suche an. Im Wahlmodul berichtete sie aus ihrer jahrzehntelangen Erfahrung, brachte Fallbeispiele ein und stand allen Teilnehmer\*innen ihnen für Fragen zum Thema Biografiearbeit und Wurzelsuche zur Verfügung.



## EurAdopt-Konferenz in Kopenhagen

*Bei EurAdopt arbeiten 26 Organisationen aus 14 europäischen Ländern zusammen, die im Bereich der internationalen Adoption tätig sind. Alle zwei Jahre wird eine Konferenz organisiert, die sich mit wichtigen Aspekten dieses Bereichs beschäftigt. EfKÖ ist seit 2015 Mitglied bei EurAdopt und vertritt Österreich.*



Im September 2022 war es wieder soweit: die 14. Konferenz zur internationalen Adoption unter dem Thema Nachhaltigkeit fand diesmal in Kopenhagen statt.

In einem Konferenzhotel am Rande der Stadt trafen nun wieder Menschen zusammen, die sich oft jahrelang nicht persönlich sehen und die doch über die vielen Jahre vertraut wurden. Insbesondere nach den Pandemiejahren war das Begrüßen ein Herzliches.

Fachleute aus Europa, Afrika und Asien präsentierten neue Forschungsergebnisse und Erfahrungen. Die Referent\*innen setzten sich aus Mitarbeiter\*innen aus dem *Haager Ständigen Büro*, den Zentralbehörden der Herkunfts- und Aufnahmestaaten oder akkreditierten Organisationen zusammen, ergänzt durch Forscher\*innen und - so wie auch bei der letzten Konferenz - jugendlichen und erwachsenen Adoptierten.



Während die Zahl der neuen internationalen Adoptionen rückläufig ist, wird das Angebot für Vernetzung und Weiterbildung für die bestehenden Familien immer wichtiger:

Das ist der Bereich der Post-Adoption-Angebote, Beratung und Dienstleistung, die Adoptivfamilien und erwachsenen Adoptierten in den Aufnahmeländern angeboten wird.

Die jetzt bereits erwachsenen Adoptierten eröffnen uns immer wieder neue Perspektiven, geben Inputs, wie z.B. „**Adoptees carry the weight of „being the lucky one“.** (Auf gut österreichisch: „Sei doch froh, Du hast Glück gehabt, bist adoptiert worden!“)

Eine junge Frau erläuterte, dass sie das Gefühl, glücklich sein zu müssen, mit sich trug, weil sie als eine der Wenigen aus ihrem Kinderheim das Glück hatte, eine Adoptivfamilie zu bekommen. Da blieb oft kein Platz für Sorgen, Belastungen und das Hinterfragen der eigenen Biografie.

Oder auch, als Konsequenz: „**I had to learn to be less hard on myself**“ – ein Leitsatz, den sich zwar viele Menschen zu Herzen nehmen könnten, aber eben auch besonders junge Menschen in ihrer zweiten Familie: „**Sei nicht so streng mit dir selbst!**“

Interessantes war auch aus dem Bereich der Biografiearbeit im Zusammenhang mit social media zu hören. So kann das Internet einerseits ein Vorteil sein, wenn jemand sich selbst auf die Suche nach der Herkunftsfamilie machen will. Andererseits könnte es auch

passieren, in einer Lebensphase gefunden zu werden, in der jemand emotional dafür gerade nicht bereit ist.

Der sorgfältige Umgang mit diversen Plattformen wie z.B. Facebook ist im Bereich Adoption besonders wichtig. Ein sensibler und empathischer Umgang damit sollte von Adoptiveltern daher bereits frühzeitig vorgelebt und weitergegeben werden.

Ein Teil des EfKÖ-Adoptions-Teams (Marion Zeillinger, Margot Zappe und Maria Eberstaller) war bei dieser Konferenz mit dabei.

Neben den intensiven Inputs gab es auch ein Wiedersehen mit dem Team unseres Kooperationspartners in Südafrika, Impilo (s. Foto unten).



Mehr Informationen über die Arbeit von Euradopt finden Sie unter:  
**[www.euradopt.org](http://www.euradopt.org)**

## Unsere Adoptionsgeschichte

*Zuerst Theorie, dann Realität:*

*Eine Adoptivfamilie erzählt von ihrem Weg zu gleich „doppeltem Glück“.*

Während ich beginne diesen Bericht zu schreiben, läuft im Hintergrund das Lied „Töff, töff, töff, die Eisenbahn“. Zum Glück sind sich unsere beiden Zweijährigen über die Liedwahl einig. Einer schunkelt wild mit, der Andere singt begeistert Wortketten mit. Sie sind so unglaublich fröhlich.



Seit etwas mehr als zwei Jahren hat sich nicht nur die Musik, die wir hören (inklusive hartnäckiger Ohrwürmer) geändert. Auch unsere Arme sind muskulöser geworden. Überhaupt ist es jetzt deutlich lauter (deutlich lauter!), lebhafter, lustiger und chaotischer bei uns zu Hause. Vieles gibt es jetzt doppelt. Die Waschmaschine läuft beinahe durchgehend. Unsere Eltern haben wir in den letzten zwei Jahren wesentlich öfter als in den letzten zwei Jahrzehnten gesehen. Und nicht nur die Wände in unserem Haus, sondern unser ganzes Leben ist sehr viel bunter geworden.

Das alles änderte sich von einem Tag auf den anderen. „What a difference a day makes ... and the difference is you“ singt Dinah Washington in dem bekannten Lied. „... and you“, füge ich in Gedanken hinzu.

Drei Jahre davor hatten wir uns entschlossen die Adoptionskurse zu machen. Keine Kinder zu haben passte einfach nicht in unser Leben, bzw. wollten wir dieses Schicksal einfach nicht annehmen. Die Kurse empfanden wir sehr positiv und informativ. Es war schön andere Paare in ähnlichen Situationen kennenzulernen. Nach Abschluss der Kurse heirateten wir und hielten schon bald die Bestätigung über die Aufnahme in die Adoptionswartegruppe in den Händen.

Das erste Jahr Wartezeit verging rasch. Es war viel los, und wir hatten gar nicht viel Zeit nachzudenken. Aber als es wieder ruhiger wurde, kamen die ersten Zweifel: Was, wenn es kein Kind für uns gibt? Diese Frage wurde zunehmend quälender.

Das folgende Jahr war ein schwieriges für uns. Die Corona-Pandemie beherrschte die Welt und verlangte uns allen viel ab. Mein Schwiegervater starb im Herbst nach langer Krankheit. Als wir im Dezember 2020 „unserer“ Sozialarbeiterin im RAP ein Update über uns schrieben, erfuhren wir, dass sie das RAP verlassen würde, um eine andere Aufgabe wahrzunehmen. Eine neue Sozialarbeiterin würde voraussichtlich irgendwann im Februar 2021 beginnen und unseren Akt übernehmen. Sie würde mit uns Kontakt aufnehmen, wenn sie eingearbeitet sei. Wir waren verunsichert und hatten Sorge, dass dies die Chance verringern könnte, als Eltern ausgesucht zu werden.

Dann kam der 2. Februar 2021. Mein Mann war in einer Zoom Besprechung, ich in einer Teamsitzung, mein Telefon war auf lautlos gestellt. Mein Mann wurde daher als erster erreicht. Die neue Sozialarbeiterin meldete





sich. Es war ihr zweiter Arbeitstag. „Wie erfreulich dass sie sich gleich am zweiten Arbeitstag bei uns melden um sich vorzustellen“ sagte mein Mann noch. Aber sie rief aus einem anderen Grund an: „*Es gibt Zwillinge für sie, zwei Buben, sie sind fünf Tage alt*“, sagte sie.

Nachdem mein Mann sich wieder gefasst hatte, versuchte er mich so schnell wie möglich zu erreichen. Es ist nicht in Worte zu fassen, wie sich so eine Nachricht anfühlt!



Ein paar Telefonate und nur wenige Stunden später standen wir in der Neonatologie. Es war ein unwirklicher und unglaublich rührender Moment, die beiden kleinen Menschen zum ersten Mal zu sehen. Es waren die zwei schönsten Babys, die wir je in unserem Leben gesehen hatten! Wie kleine Menschenbündel lagen sie da in ihren Intensivbettchen. Die Liebe war vom ersten Augenblick an da. Das Verantwortungsbewusstsein und die Bereitschaft alles (wirklich alles!) für diese beiden Kinder zu tun, unendlich groß.

Ehe wir uns versahen, saßen wir in Lehnstühlen und hatten je ein winziges Baby auf unserer nackten Brust liegen. So ist es also Eltern zu sein. Tausend Gefühle (nämlich alle gleichzeitig) gingen durch unsere

Herzen. Tausende Gedanken gingen uns durch den Kopf. „*Schaffen wir das? Wieso wir? Haben wir so ein Glück überhaupt verdient?*“.

Die Hilfsbereitschaft und Freude mit uns und den Kindern auf der Station war riesengroß. Die Buben mussten noch zweieinhalb Wochen im Spital bleiben und wir waren jeden Tag viele, viele Stunden bei ihnen. Schon in der allerersten Nacht fühlten wir uns zu zweit plötzlich alleine in unserem Haus. Wir konnten es kaum erwarten, die beiden bei uns zuhause zu haben.

Die letzten sechs Tage durfte ich mit den Kindern ein Mutter-Kind-Zimmer beziehen. Ich war sehr glücklich, auch wenn ich in der Zeit kaum geschlafen habe. Ständig piepste irgendein Monitor, verlor einer der beiden seinen Schnuller, brauchte einer ein Fläschchen. Die restliche Zeit stand ich am Gitterbett und schaute die schönsten Kinder der Welt einfach an.

In der Zwischenzeit trafen zuhause täglich Pakete mit Gewand, Stoffwindeln, Spielzeug, Möbeln usw. von Freunden und Verwandten ein. Ein Tsunami von Hilfsbereitschaft überrollte uns.

Bis die Kinder aus dem Spital entlassen wurden, lernten wir viel über Wickeln, Füttern und Baden, auch das Gespräch mit der Psychologin vor Ort hat uns sehr geholfen, da wir uns anfangs gar nicht trautes, unser großes Glück anzunehmen.

Dann kam der unwirkliche Tag als wir unsere beiden Schätze nach Hause mitnehmen durften. Wir hatten die kleinsten Wollanzüge mitgenommen, die wir auf-treiben konnten, und trotzdem hätten wir beide Babys in einen stecken können. Mit dieser kostbaren Fracht an Board, fuhr mein Mann wie auf rohen Eiern mit dem Auto, während die beiden Babys tief und fest schliefen und überhaupt nichts davon mitbekamen.



Zu Hause kamen nach und nach Verwandte und Freunde um die Neuankömmlinge zu bewundern.

Mit Zwillingssbabys war die erste Zeit sehr intensiv. Ständig hatten wir einen Arm zu wenig. Wir wurden unglaublich erfinderisch und gelenkig, lernten jede Möglichkeit zu nützen um selbst zu essen und zu schlafen. Von den Unmengen an Fläschchen und Windeln gar nicht erst zu sprechen. Unsere Eltern stürzten sich in ihre Rollen als Großeltern und halfen uns unter großem Einsatz.



Neben all den administrativen Notwendigkeiten nahmen wir auch Kontakt mit der Sozialarbeiterin auf, welche die leibliche Mutter betreut hatte. Wir wollten möglichst viel erfahren, was den Kindern später helfen könnte, ihre Herkunftsgeschichte besser zu verstehen. Trotz anonymer Geburt hinterließ die leibliche Mutter relativ viele Hintergrundinformationen und einen unglaublich rührenden Brief für die Kinder. Wir brauchten Anfangs mehrere Anläufe um den Brief zu lesen, noch immer schaffen wir es nicht ohne Tränen. Über diesen Brief sind wir sehr froh und dankbar.

Später fuhren wir auch in das Geburtsspital und durften die Hebammen, die bei der Geburt dabei waren, persönlich kennenlernen. Auch die Hebammen hatten

den Kindern sehr individuelle und bewegende Briefe geschrieben. Wir durften sogar in den Kreißsaal, in dem die beiden geboren wurden.

Wir sind überwältigt, wie gut und motiviert alle Beteiligten für unsere Kinder zusammengearbeitet hatten. Auch wenn es so schien, dass die leibliche Mutter ihre Entscheidung gut überlegt hatte, überfiel uns manchmal die Angst vor einem Rückruf der Adoption bzw. vor einer möglichen Rückführung. Wir waren sehr erleichtert, als der Adoptionsvertrag rasch vom Gericht bearbeitet wurde und wir viel früher als erwartet zwei RSA-Briefe in den Händen hielten. Also, erleichtert ist vielleicht etwas untertrieben. Ich konnte vor Freudenstränen gar nicht mehr reden und wedelte meinem Mann wild und hilflos das Stück Papier vor der Nase herum.

Wir hatten soviel Glück, dass wir es an manchen Tagen immer noch nicht glauben können. Gleichzeitig fühlt es sich für uns so selbstverständlich an, eine Familie zu sein und wir wollen uns ein Leben ohne unsere zwei lebenslustigen Buben gar nicht mehr vorstellen.

Dazwischen gibt es den ganz normalen Alltag mit Kleinkindern. In erster Linie sind wir damit beschäftigt, Essen heranzuschaffen und zu verhindern, dass sich die beiden in ihren wilden draufgängerischen Spielen, im Wutanfall, oder auch beim gegenseitigen Austausch von Zärtlichkeiten (sich z.B. liebevoll in die Augen fahren) nicht ernsthaft verletzen. Es gibt täglich soviel mit ihnen zu lachen und zu lernen! Wir wissen mittlerweile die korrekten Bezeichnungen sämtlicher Baufahrzeuge, kennen die Geräusche diverser Tierarten und beherrschen die Texte einer großen Anzahl von Schlaf- und Kinderliedern.

Uns ist bewusst, dass noch viele Herausforderungen auf uns warten, wie bei allen Eltern dieser Welt, mit

dem zusätzlichen Thema der Herkunftsgeschichte. Wir versuchen unser Bestes zu geben. Immer wieder erzählen wir den Kindern ihre Geschichte und sie hören sie auch gerne.

Oftmals denken wir voller Respekt und Dankbarkeit an die uns unbekannte Frau, die unter schwierigen Umständen diesen Kindern das Leben und uns eine Familie geschenkt hat. Sie wird immer ein Teil unserer Familie

sein. Wir wissen, dass die meisten Mütter, die anonym geboren haben, auch anonym bleiben. Wir verstehen auch, dass dies wahrscheinlich eine Möglichkeit ist mit dieser schwierigen Situation umzugehen.

Trotzdem hoffen wir insgeheim, dass die Kinder einmal die Chance haben werden, ihre leibliche Mutter kennen zu lernen und umgekehrt ihre leibliche Mutter diese lebensfrohen Kinder kennenlernen kann.

## Tanzkurs mit Stoan aus Südafrika



Im Oktober lud EfKÖ zu einem Tanzkurs mit Stoan aus Kapstadt ein! Die Kids in unterschiedlichen Altersgruppen hatten Spaß an den Rhythmen und neuen Dance Moves. Wir bedanken uns bei Katharina und Johanna, Adoptivmamas aus der Südafrika-Community, für die Idee und Umsetzung.

Stoan Move Galela kommt aus Khayelitsha, einem der größeren Townships Südafrikas am Stadtrand von Cape Town in den Cape Flats. Er ist Tänzer und Choreograph und arbeitet mit Kindern und Jugendlichen aus seiner Community in Cape Town – er bringt ihnen das Tanzen bei und so die Kids weg von der Straße und auf andere Gedanken.

Wir sind sehr happy über derart tolle Ideen und Initiativen unserer Adoptivfamilien!





## Südafrika meets Eis-Greissler

*Das Treffen der Südafrika-Ado-Community im Erlebnispark Krumbach*

Am 27. August des Jahres traf sich dieses Mal die jüngere Generation samt Eltern im Erlebnispark in *Krumbach*, im südlichen Niederösterreich. Am Anfang, als das Wetter noch sommerlich war, konnten alle Attraktionen, die der Park zu bieten hat, ausprobiert werden. Ob Geschicklichkeitsspiele oder Go-Kart-Fahren, das schwimmende Floß war definitiv eines der Highlights.

Dazwischen durfte ein leckeres Eis natürlich nicht fehlen. Das Timing war perfekt: als es in Strömen zu regnen begann, ging es noch vor dem gemeinsamen Mittagessen auf eine Zeit-Eis-Reise in den *Eis-Greissler-Express*. Eine echte Lokomotive beförderte uns ins Reich der Bienen, in deren Körper wir uns begeben durften, um den Blütenstaub von den saftigen Blumenwiesen einzusammeln. Die Bienen liefern den Honig, der auch im Eis verwendet wird.



Neben vielen Gesprächen unter den aus einigen Bundesländern angereisten Adoptivfamilien (eine kam aus Vorarlberg!), hatten vor allem die Kiddies Spaß miteinander. Spaß, der wieder zu einigen neuen Freundschaften verholfen hat. Und Freundschaften lieben wir, denn diese fördern unbestritten die Resilienz unserer Adoptivkinder.





# Beratungen im Rahmen der Familienberatungsstelle

*Im Jahr 2022 fanden insgesamt 4.560 Beratungen mit 3.020 Klient\*innen statt.*

Die Schwerpunktthemen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Kinderwunsch, Pflege- und Adoptivfamilien und damit verbunden die Biografiearbeit und Kontakte zur Herkunftsfamilie begleiteten uns auch über das Jahr 2022.

Vor allem Pflege- und Adoptivfamilien, die EFKÖ von Fortbildungen und Kursen kennen, wenden sich mit individuellen, vertiefenden Fragestellungen oder Sorgen an uns.

Aber auch Frauen, die sich über Pflege- und Adoptionsfreigabe als mögliche Option für ihr (manchmal noch ungeborenes Kind) informieren wollen, aber noch davor zurückschrecken, eine offizielle Stelle des Kinder- und Jugendhilfeträgers zu kontaktieren, finden telefonisch oder per E-Mail den Weg zu uns.

Manchmal wenden sich Menschen an uns, die nach Angehörigen suchen; sei es weil sie vor vielen Jahren ein Kind zur Adoption freigegeben haben oder auch selbst adoptiert worden waren und auf der Suche nach mehr Informationen über ihre leiblichen Eltern sind.

Nach telefonischer Voranmeldung steht unser internes EFKÖ-Berater\*innen-Team zur Verfügung. Ein externes Team, bestehend aus Psycholog\*innen, Pädagog\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Therapeut\*innen, Frühförder\*innen, FASD-Spezialist\*innen, Jurist\*innen und Ärzt\*innen, die beigezogen werden können, ergänzt das Angebot.



**Im Vergleich zum Vorjahr ist sowohl die Zahl der Klient\*innen als auch der Beratungen stark gestiegen.**

**761** Erziehungsberechtigte holten sich in **887** Beratungseinheiten Hilfen bei Erziehungsfragen, Verhaltensauffälligkeiten ihrer Kinder oder schulischen Problemen.

**1.544** Beratungen mit **896** Klient\*innen fanden zu den Themen „Kinderwunsch“ bzw. „Aufnahme eines Pflegekindes“ oder „Adoption eines Kindes“ statt.

Zu den Begleitthemen „Schwangerschaft und Empfängnisverhütung“ wurden **429** Beratungen durchgeführt.

Mit dem Wunsch eine gute Kinderbetreuung zu finden, haben sich **488** Menschen an uns gewandt. In **502** Beratungen konnten wir helfen.



**466** Klient\*innen benötigten **768** Beratungsstunden für eine Eheberatung bzw. Sorgerechtsfragen, Besuchsrechtsprobleme, Unterhaltsfragen oder hatten Kommunikationsschwierigkeiten in der Beziehung. Konflikte im familiären Umfeld haben sich im Vergleich zum Vorjahr sehr stark erhöht.

Wie schon 2021, nach dem ersten Corona-Jahr, sind auch im Jahr 2022 Beratungen zu Problemen wie Ängsten, Überforderung und Gewalt, psychischen

Erkrankungen und anderen medizinischen Problemen gesunken. **63** Menschen nahmen dazu 201 Beratungsstunden in Anspruch.

Berufliche Probleme wie Arbeitslosigkeit, Wiedereinstieg nach Familienpause, finanzielle Schwierigkeiten, Wohnungsprobleme, Überschuldung und andere Rechtsfragen wurden in **142** Beratungen mit **88** Personen behandelt.

## Kooperation mit der Wiener Kinderdrehscheibe – Bildungsforum

Seit 1990 gibt es die „**Wiener Kinderdrehscheibe**“, eine Einrichtung der privaten Kinder- und Jugendhilfe der MAG ELF. Sie bietet in ihrer Frauenberatungsstelle Hilfestellung zu den Themen Tagesbetreuung, Arbeit und Wiedereinstieg, Bildung, Soziales und Lebensplanung, uvm.

**Das Bildungsforum der „Wiener Kinderdrehscheibe“** ist eine Erwachsenenbildungseinrichtung und widmet sich der Aus- und Weiterbildung von Tageseltern, Kindergruppenbetreuer\*innen, Kindergartenassistent\*innen und bietet seit über 25 Jahren Kindergartenpädagog\*innen Supervision, Fortbildung und Weiterbildungslehrgänge für Leiter\*innen von Kindergärten an.

Helena Planicka, die Geschäftsführerin von EfKÖ, übernahm im Dezember 2016 auch die Geschäftsführung der Wiener Kinderdrehscheibe, die zum damaligen Zeitpunkt nach dem Wegfall der Basisförderung in schweren finanziellen Nöten war. Um rasch alle Beratungsleistungen in gleichbleibender Qualität aufrecht

zu erhalten, übernahmen die Beraterinnen der Familienberatungsstelle von EfKÖ gemeinsam mit dem Personal der „Wiener Kinderdrehscheibe“ die Agenden.

Mit Fördergeldern des Bundeskanzleramtes kann EfKÖ diese zusätzlichen Beratungsleistungen seines Berater\*innenstabes finanzieren.

Das gesamte Personal ist bei EfKÖ angestellt. Manche Mitarbeiter\*innen arbeiten in Form einer Arbeitskräfteüberlassung auch für die Wiener Kinderdrehscheibe. Beide Vereine haben denselben Vorstand und arbeiten seit 2016 sehr erfolgreich in enger Kooperation.



Informieren Sie sich über  
unser interessantes Bildungsangebot!  
[www.kinderdrehscheibe.at](http://www.kinderdrehscheibe.at)



# Sozialprojekte

## Spendenaktion für unseren südafrikanischen Adoptionspartner Impilo

Wieder einmal waren unsere vielen Spender\*innen sehr großzügig, als es um einen weihnachtlichen Spendenaufruf für Impilo ging. **Dieses Jahr sind insgesamt 11.975,- € zusammengekommen, die an unseren südafrikanischen Adoptionspartner Impilo überwiesen werden konnten.**

Ein Privatspender gab 10.000,- € und ein weiterer Privatspender steuerte einen anonymen Beitrag für die Weihnachtsaktion bei. Die Community sammelte insgesamt 1.975,- €.

Dies bedeutet für das Impilo-Team: **Für jedes einzelne Kind ist eine ein- bis zweijährige akribische Sozialarbeit notwendig**, beginnend mit der Suche nach Angehörigen, Beratungsgesprächen, Unterstützungsangeboten, Klärung möglicher Varianten, wer und wie ein Kind durch sein Leben begleiten kann.

Gibt es in der leiblichen Familie keine Möglichkeiten, so kann Adoption für ein Kind die beste Option sein. Dann geht es für das Team von Impilo darum, alle wichtigen und von der Behörde vorgegebenen Schritte



Glücklicherweise war heuer die Pandemie auch in Südafrika kein allzu großes Thema mehr, aber die Wirtschaft hat sich noch nicht erholt und Impilo ist mehr denn je auf Spendengelder angewiesen!

IMPILO ist eine staatlich zugelassene Stelle, die seit mehr als 20 Jahren die Idee unterstützt, Kindern ohne familiären Background das Aufwachsen in einer „forever family“ zu ermöglichen.

zur Dokumentation für die Freigabe der Kinder einhalten zu können. Die Finanzierung dieser Sozialarbeit wird zu einem Teil durch die Einnahmen der jeweiligen Dienstleistung durch die Adoptionen gewährleistet, aber leider durch keinerlei staatliche Unterstützung getragen. **Spendengelder sind daher dringend notwendig, damit Impilo weiter bestehen kann! Deshalb danken wir unserern Spender\*innen sehr herzlich, Ihr seid großartig!**





### Das „Soweto Care System“ (SCS)

Das „Soweto Care System“ ist eine webbasierte Software für gemeinnützige Organisationen, die auch unseren Adoptionspartner Impilo in Johannesburg, Südafrika, unterstützt. Auch andere soziale Organisationen nutzen die Vorteile dieser Anwendung, die alle Funktionen hat, die sie benötigen.

Dieses System ermöglicht Impilo eine genaue Dokumentation für die tägliche Sozialarbeit, rund um jeden einzelnen „Adoption Case“. Das Verwaltungstool wird vor allem von Sozialarbeiter\*innen genutzt. Es bietet auch die Möglichkeit der jahrelangen Nachverfolgung und Dokumentation ihrer „Adoption Cases“ und dient deshalb zur Erhöhung der Transparenz im Adoptionswesen.

**EfKÖ findet dieses System enorm unterstützenswert und finanzierte dieses wichtige Tool, wie schon viele Jahre zuvor, im Jahr 2022 mit 500,- €.**



### Spendenaktion zum Jahreswechsel



Vielen Dank an den **Kleingartenverein Boschberg** und seine stellvertretende Obfrau *Daniela Götterer!*

Im Rahmen einer Spendenaktion zu Jahreswechsel wurden **€ 444,-** gesammelt, die EfKÖ zur Verfügung gestellt wurden und so einer jungen Mutter und ihrem Neugeborenen zugute kommen. Ein bisschen Rückenwind für den Start in ein neues Leben!



[www.sowetocaresystem.org](http://www.sowetocaresystem.org)

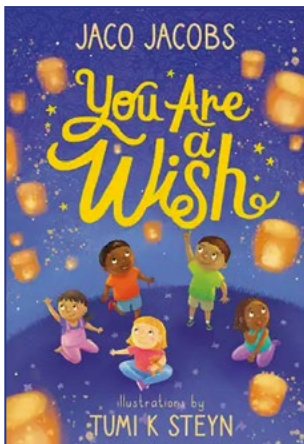
# Buchempfehlungen



## Dein erstes Jahr bei deiner neuen Familie

Optisch ist dieses Buch so gestaltet wie typische Babybücher zum ersten Lebensjahr. Dieses Buch widmet sich jedoch **dem ersten Jahr in der Pflegefamilie** und hat daher andere, der Situation eines Pflegekindes angepasste Überschriften wie: „Wie haben wir voneinander erfahren?“, „Der Kennenlerntag“, „Dein erster Besuch bei uns“, „Der Einzugstag“, „Unser erstes gemeinsames Weihnachten“, „Deine leiblichen Eltern“, „Besuchskontakte“. Es gibt viele Seiten, die von den Pflegeeltern für ihre Kinder ausgefüllt und mit Fotos ergänzt werden können. Fein!

Herausgeber BoD – Books on Demand; 1. Edition (8. Juli 2020), 72 Seiten,  
ISBN-10: 375195242X, ISBN-13: 978-3751952422



## You Are a Wish

Dieses Buch haben wir aus Südafrika mitgenommen. Es erzählt in englischen, einfachen Reimen von der **Freude, die Adoptiveltern mit ihren Kindern haben!** Mit bezaubernden Illustrationen, die viele Varianten an Adoptivfamilien zeigen wie verschiedene Elternkonstellationen, Kinderzahl oder Hautfarben, bringt das Buch eine wunderschöne Vielfalt ein, und betont durch seine Kernaussage das Zusammengehörigkeitsgefühl, die Bindung sowie die Freude aneinander.

Zu finden bei PanMacmillan Books, <https://www.panmacmillan.co.za/authors/jaco-jacobs/you-are-a-wish/97817762511>



## Lockenkopf

Johanna Bauer, Mutter dreier afro-österreichischer Kinder, hat schon vielen *weißen* Eltern Schwarzer Kinder mit ihren Tipps und tatkräftiger Unterstützung geholfen. Ihre Erfahrungen zum Umgang mit krausem Haar hat sie in drei Büchern festgehalten. Sehr praxisnah und mit vielen Fotos erklärt sie im Teil 1 Waschen, Pflegen, Schneiden und erste Flechttechniken. Im Teil 2 geht es um verschiedenste Frisuren, von einfach bis fortgeschritten, mit vielen Fotos und Step-by-Step Anleitungen. Teil 3 beschreibt dann Frisuren, in denen zusätzlich Kunsthaar eingesetzt wird.

Die Bücher sind bei Frau Bauer direkt bestellbar: [j.bauer1@gmx.at](mailto:j.bauer1@gmx.at) und kosten:

1. Teil: € 14,- (82 Seiten), 2. Teil: € 18,- (148 Seiten), 3. Teil: € 16,- (120 Seiten);

Rabatte für Organisationen bzw. beim Kauf aller 3 Bücher sind möglich.





### Sabine Mayr: Ein Nachruf in tiefer Trauer

In tiefer Betroffenheit mussten wir uns von unserer lieben Kollegin Sabine Mayr verabschieden, die nach langem, tapferem Kampf gegen schwere Krankheit am 7. Dezember 2022 im Alter von nur 53 Jahren aus diesem Leben geschieden ist.

Sabine war ein unverzichtbarer Teil des Rückgrats unseres Teams und lässt uns in großer Trauer, aber auch Dankbarkeit zurück. Als Assistentin der Geschäftsführung war sie über 20 Jahre lang im Verein tätig und hat sich mit dem gleichen Ernst um die ganz großen wie die kleinen Angelegenheiten gekümmert. Unsere Gedanken sind bei ihrer Familie und ihren Freund\*innen, zu denen sich viele von uns voller Stolz und Liebe rechnen dürfen.



### Steffi Cech: Beruflicher Wechsel

Nach 16 Jahren bei EfKÖ, zuletzt im Bereich Pflegeeltern für Anstellungen und das Fortbildungsprogramm zuständig, suchte Steffi Cech neue Herausforderungen – und fand sie! Drehte sich bei ihrer Tätigkeit bei EfKÖ alles um Kinder, so geht sie nun ein paar Schritte weiter und widmet sich älteren Menschen – als Hausleitung eines Senior\*innenwohnheimes!

Wir wünschen ihr dafür alles Gute und viele bereichernde Erfahrungen!



### Kathrin Hahn: Ich & mein Weg zu EfKÖ

Mein Name ist Kathrin Hahn, ich bin 26 Jahre und komme aus der Wachau in Niederösterreich. Meine Interessen führten mich 2015 nach Wien, wo ich Geographie studierte. In Wien wohne ich bis heute. Nach meinem Masterstudium ging meine Reise weiter zur Sozialen Arbeit. Durch ein Praktikum im Rahmen des Studiums der Sozialen Arbeit kam ich zu meinem derzeitigen Ankerplatz: Eltern für Kinder Österreich. Ich freue mich, Teil des EfKÖ-Teams zu sein, Wissen und Erfahrungen im Bereich Adoption und Pflege zu sammeln, und verweile mit Freude und Offenheit für alles, was kommt!





# Finanzbericht

| Finanzbericht per 31.12.2022                              |                   |
|-----------------------------------------------------------|-------------------|
|                                                           |                   |
| <b>AKTIVA</b>                                             | Euro              |
| <b>A. Anlagevermögen</b>                                  |                   |
| 1. Immaterielle Vermögensgegenstände (Software, Homepage) | 0,03              |
| 2. Sachanlagen (Betriebsausstattung, EDV-Anlagen)         | 9.158,56          |
| <b>Summe Anlagevermögen</b>                               | <b>9.158,59</b>   |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>                                  |                   |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen             | 123.359,45        |
| 2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände          | 111.107,82        |
| 3. Kassabestand, Guthaben bei Kreditinstituten            | 439.545,99        |
| <b>Summe Umlaufvermögen</b>                               | <b>674.013,26</b> |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                      |                   |
| aktive Rechnungsabgrenzung                                | 1.407,38          |
| <b>SUMME AKTIVA</b>                                       | <b>684.579,23</b> |
|                                                           |                   |
| <b>PASSIVA</b>                                            |                   |
| <b>A. Eigenkapital</b>                                    |                   |
| 1. Nettovereinsvermögen                                   | 188.176,52        |
| 2. Bilanzverlust/-gewinn                                  | -16.066,40        |
| <b>Summe Eigenkapital</b>                                 | <b>172.110,12</b> |
| <b>B. Rückstellungen</b>                                  |                   |
| 1. Rückstellungen für Abfertigungen                       | 0,00              |
| 2. Sonstige Rückstellungen                                | 8.200,00          |
| <b>Summe Rückstellungen</b>                               | <b>8.200,00</b>   |
| <b>C. Verbindlichkeiten</b>                               |                   |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen       | 14.263,78         |
| 2. Sonstige Verbindlichkeiten                             | 250.828,44        |
| <b>Summe Verbindlichkeiten</b>                            | <b>265.092,22</b> |
| <b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                      | <b>239.176,89</b> |
| <b>SUMME PASSIVA</b>                                      | <b>684.579,23</b> |



## Ihre Spende an EfKÖ ist steuerlich absetzbar!

Unser Verein ist in die Liste aller spendenbegünstigten Einrichtungen des Bundesministeriums für Finanzen mit der Registrierungsnummer SO-2958 eingetragen.

Ihre Spende ist daher auch gemäß §4a Z.3 und 4 EStG steuerlich absetzbar!

[https://service.bmf.gv.at/Service/allg/spenden/show\\_mast.asp](https://service.bmf.gv.at/Service/allg/spenden/show_mast.asp)

| <b>Gewinn- und Verlustrechnung 2022</b>                              |                     |
|----------------------------------------------------------------------|---------------------|
| <b>Erträge</b>                                                       | <b>Euro</b>         |
| <b>1. Vereinserlöse</b>                                              |                     |
| a. Mitglieds- und Elternbeiträge                                     | 321.595,93          |
| b. Spenden und sonstige Vermögenserwerbe                             | 211.950,23          |
| c. Öffentliche Zuschüsse                                             | 8.303.784,56        |
| d. sonstige Erlöse                                                   | 370.680,16          |
| <b>Summe</b>                                                         | <b>9.208.010,88</b> |
| <b>2. Vereinsaufwendungen</b>                                        |                     |
| a. Fremdleistungen und Werkverträge                                  | 24.191,50           |
| b. Eigene Veranstaltungen und Druckkosten                            | 7.955,79            |
| <b>Summe</b>                                                         | <b>32.147,29</b>    |
| <b>3. Personalaufwand</b>                                            |                     |
| a. Gehälter                                                          | 6.948.467,53        |
| b. soziale Aufwendungen                                              | 1.854.949,62        |
| <b>Summe</b>                                                         | <b>8.803.417,15</b> |
| <b>4. Abschreibungen</b>                                             |                     |
| a. auf Sachanlagen                                                   | <b>15.628,38</b>    |
| <b>5. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>                         |                     |
| a. übrige (Mieten, Betriebskosten, Büroaufwand, Weiterbildung, ect.) | <b>372.886,49</b>   |
| <b>Betriebsergebnis</b>                                              | <b>-16.068,43</b>   |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                                 | 2,31                |
| Steuern vom Einkommen                                                | -0,28               |
| <b>Bilanzverlust/-gewinn</b>                                         | <b>-16.066,40</b>   |







Liebe Grüße  
vom EfKÖ-Team!





[www.efk.at](http://www.efk.at)